

595.76(91.2)

Nr. 3

# Neue Käfer von Celebes

## III

Von

Dr. K. M. Heller

Mit einer Tafel in Steindruck

100-100

100-100

100-100

100-100

100-100

Da der vorliegende faunistische Beitrag auf Grund derselben Sammlungen, wie die zwei vorhergehenden ausgearbeitet wurde und daher als Fortsetzung dieser (siehe Abh. u. Ber. 1896/97, Bd. VI Nr. 3 u. 10) angesehen werden kann, so habe ich nur die Gründe vorzuschicken, die mich veranlassten, die Gattung *Priochirus*, fast ihrem ganzen Umfange nach, in diese Arbeit mit einzubeziehen. So wie in meinem zweiten Theile der neuen Käfer von Celebes keine Klarheit über die *Apogonia*-Arten von Celebes zu gewinnen war, ohne vorher die ganze Gattung durchgearbeitet zu haben, so auch hier mit der Gattung *Priochirus* Sharp. Die Veröffentlichung dieser zum Theile recht mühsamen Vorarbeiten glaubte ich nicht unterdrücken zu sollen, da mir durch das liberale Entgegenkommen des Herrn Directors Dr. R. Gestro das an Typen reiche Material des Genueser Museums zur Verfügung stand, und ich daher hoffen darf, dass meine, ursprünglich nur zum eigenen Gebrauch entworfene synoptische Tabelle zur allgemeineren Kenntniss dieser in den Sammlungen meist gar nicht oder unrichtig bestimmten Arten beitragen wird.

Wie früher schon, so sind auch in der folgenden Aufzählung nur die von Celebes als neu beschriebenen Arten mit laufenden Nummern versehen, während die von anderen Localitäten stammenden Formen, es sind nur einige *Priochirus*-Arten, durch die Fundortangabe besonders kenntlich gemacht sind.

#### Carabidae

1. *Epicosmus everetti* sp. n.
2. *Clinidium singulare* sp. n.

#### Staphylinidae

3. *Paederus melanocephalus* sp. n.
4. *Osorius bicornis* sp. n.
- *Leptochirus loriae* sp. n. — Penang
- *Priochirus nanus* sp. n. — Mentawai
- „ *faweli* sp. n. — Sumatra
- „ *ducalis* sp. n. — Sumatra
5. „ *ruficrus* sp. n.
6. „ *cilifrons* sp. n.
7. „ *impressifrons* sp. n.
8. „ *frater* sp. n.
9. „ *integrifrons* sp. n.
10. „ *parabolicus* sp. n.
11. „ *subtridens* sp. n.
- „ *doriae* sp. n. — Borneo
- „ *neptunus* sp. n. — Sumatra

#### Cucujidae

12. *Brontes truncatipennis* sp. n.

#### Lucanidae

13. *Odontolabis sarasinorum* sp. n.
14. *Figulus procerus* sp. n.

#### Passalidae

15. *Aulacocyclus celebesiensis* sp. n.
16. *Macrolinus urus* sp. n.

#### Rutelidae

17. *Anomala ohausi* sp. n. et var. n. *immaculata*
18. „ *heterocostata* sp. n.
19. „ *rotundicollis* sp. n.

#### Cetonidae

20. *Glycyphana inornata* sp. n.
21. *Protaetia fruhstorferi* sp. n.
22. *Oncosterna bivittata* sp. n.

#### Eucnemidae

23. *Fornax cedonulli* sp. n.
24. *Scython apicalis macassarum* subsp. n.

#### Elateridae

25. *Hemiops bicolor* sp. n.

#### Curculionidae

26. *Ottistira mitis* sp. n.
27. *Celebia validicornis* sp. n.
28. *Pempheromima* (g. n.) *brevis* sp. n.
29. *Odoiporus longicollis major* subsp. n.
30. *Rhabdocnemis eucnemis* sp. n.

## Cerambycidae

31. *Cereopsius samanganus* sp. n.  
 32. „ *varius* sp. n.  
 33. *Cycos guttatus* sp. n.  
 — *Nemophas rosenbergi* Rits. et *tricolor* Heller

## Chrysomelidae

34. *Scelodonta laeviuscula* sp. n.  
 — *Salamis haroldi* Chap. et var.

35. *Salamis macrocephala* sp. n.

36. *Lema rugosa* sp. n.

## Endomychidae

37. *Spathomeles bonthainicus* sp. n.

38. *Milichius fasciatus* sp. n.

39. *Mycetina heteropunctata* sp. n.

40. *Beccaria orca* sp. n.

1. *Epicosmus everetti* sp. n. ♂, ♀ (Fig. 1)

*Abderus*, *E. castelnavi* Laf. *subsimilis*, fronte transversa, ruguloso-punctata, longitudinaliter haud tri-impressa, epistomo laevi, collo distincte remoteque punctato; antennis gracilibus, articulo primo nigricante excepto, rufis, articulo tertio primo plus secundo aequilongo, paenultimo (ut reliquis) latitudine circa sexduplo longiore; prothorace transverso, maxima cum latitudine ante medium, antice truncato, margine basali sinuato, angulis posticis obtuso-rotundatis, minute uni-crenulatis, lateribus, praesertim postice, valde elevatis, linea mediana impressa, reliquo crebre sat minute punctato; scutello breviter triangulari; elytris ovalibus (lat. : long. = 5:7 mm), striis vix punctatis, interstitiis fere planis, subtiliter punctatis, maculis quatuor helvis ornatis, una utrinque humerali, semi-ovata, aliquid retro ducta et a margine laterali usque ad striam quartam extensa, altera ante-apicali fere rotundata inter striam quartam et octavam sita; corpore subter minus profunde quam in *E. compto* punctato; segmentis abdominalibus basi crenulato-punctatis, tibiis tarsisque rufis.

Long. 12, lat. ad hum. 4 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Bonthain, altitudine 5—7000 ped., legit A. Everett X 1895.

Typus im Mus. Tring.

Obwohl sich diese interessante Art mit den von Chaudoir erwähnten Merkmalen der Gattung *Epicosmus* gut vereinigen lässt, so ist es doch nicht möglich, sie in eine von diesem Autor erwähnte Artgruppe einzureihen. Ueber die Episternen der Hinterbrust könnte ja eventuell Zweifel entstehen, ob sie länger als breit, oder so lang wie breit oder kürzer sind, da bei ihrer rhombischen Form dies nicht leicht zu entscheiden ist, auch Chaudoir sich nicht äussert, ob er die Durchmesser oder die Seiten mit einander vergleicht. Bei Annahme des ersten Falles, dass sie nämlich länger als breit seien, würde *E. everetti*, da die Abdominalsegmente an der Wurzel crenulirt-punktirt und die Tarsen mit Haaren besetzt sind, nur auf afrikanische Arten, im Falle die Tarsen nicht behaart wären, da das Kinn an den Seiten und vorn stark gerundet ist, zu *E. castelnavi* führen, doch sind im Gegensatze zu dieser die Fühler der neuen ungeflügelten Art sehr schlank und lang. Die Annahme, dass die „Episternes carrés, pas plus long que larges“ seien, führt nur auf australische und durchweg von ihr sehr abweichende Arten, so dass die Celebesform wohl eine neue Untergattung repräsentirt, die sich vor allem durch die breite, oben vom Halse nicht abgeschnürte Stirn, die langen schlanken Fühler, die die Körperhälfte überragen, und durch die an der Wurzel crenulirt-punktirten Bauchringe im Vereine mit der angegebenen Kinnbildung auszeichnet.

Der Mangel von hinreichendem Vergleichsmateriale von Panagaeiden veranlasst mich jedoch, von der Errichtung einer solchen abzusehen, die einen Uebergang zwischen *Epicosmus* und *Eudema* vermittelt; sie sei einem späteren Monographen vorbehalten.

Schwarz, ungeflügelt, Fühler, Schienen und Füße bräunlichroth, Taster und zwei Makeln auf jeder Decke gelb. Kopf breit, der vordere Theil der Stirn (unterhalb der Augen) doppelt so breit wie lang, uneben und ziemlich kräftig punktirt, ohne Längseindrücke, Epistom schwielenartig vortretend, glatt. Hals sparsam aber kräftig punktirt. Fühler mit Ausnahme des ersten schwarzen Gliedes röthlich braun, schlank, von mehr als halber Körperlänge (8 mm), das dritte Fühlerglied deutlich länger als das erste (etwas über 1 mm lang), auch die übrigen Glieder sehr schlank, circa 6 mal so lang wie breit. Halsschild breiter als lang, etwas weniger als doppelt so breit wie der Kopf mit den Augen, vor der Mitte am breitesten, der Seitenrand von da ab nach hinten zu leicht concav geschwungen, die Hinterecken stumpfwinkelig, etwas verrundet und mit einem Kerbeinschnitte; die Seiten sehr breit abgesetzt und stark aufgeworfen, nur an

den Vorderecken mit fein erhabenem Randsaume, mässig grob und nicht sehr dicht punktirt, nach den Seiten und den Hinterecken zu fast glatt; längs der Mitte mit eingedrückter Linie, Vorderrand gerade abgestutzt, am Hinterrande die Ecken etwas nach hinten gezogen. Schildchen ein gleichseitiges Dreieck. Flügeldecken mässig gewölbt, die Streifen kaum punktirt, die Zwischenräume eben und fein punktirt, der zweite der breiteste, und im ersten und zweiten Drittel seiner Länge mit einem eingestochenen Punkte der achte Zwischenraum hinter der Mitte mit einer Reihe Wimpern tragender Porenpunkte. Die gelbe Schultermakel am 4. ganzen Streifen (der verkürzte neben dem Schildchen ist nicht mitgezählt) beginnend und bis zum Seitenrande reichend, die Antepicalmakel rundlich vom 4. bis 8. Streifen reichend. Unterseite viel feiner als z. B. bei *comptus* punktirt, die Punkte nach den Seiten zu kräftiger als in der Mittellinie. Beine schlank, die Hinterecken die Hinterleibspitze erreichend, alle Schenkel schwarz, Schienen und Füsse röthlich, Vordertarsen in beiden Geschlechtern gleich.

Ausser dieser Art kommt auf Celebes von Panagaeiden noch *Eudema sudaicum* Oberth. oder eine dieser sehr nahe stehende Art vor, die von den Herren Drs. Sarasin auf dem Masarang-Gebirge (Minahassa) in einem Stück erbeutet wurde.<sup>1)</sup>

## 2. *Clinidium*<sup>2)</sup> *singulare* sp. n. (Fig. 9).

*Nitide rufo-piceum, capite ovatum, vertice profunde sulcato, sulco antice fisso, partibus parietalibus oblongo-ovatis; clypeo margine antico truncato, medio puncto majore utrinque minore impressis; prothorace disco plano, lateribus vix rotundatis, pone marginem lateralem fortiter profundeque medio subtilissime sulcato, apice et basi in medio foveolatim profunde impressis, hac utrinque ad foveam cono obtuso producto; elytris prothorace paulo latioribus, disco planiusculo, nitide glabro, humeris dentatis, sutura basi depressa, utrinque quadristriatis, stria prima tenui in dimidia parte apicali abbreviata, secunda profundissima, praecipue postice intrusa, tertia minus profunda, quarta marginali; interstitio primo solum basi costato, secundo toto ac parte antepicali callosim dilatata; pedibus rufescentibus.*

*Long. 7, lat. ad hum 1.2 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Lompo Batang<sup>3)</sup>, altitudine 3000 ped. legit H. Fruhstorfer (III, 1896). Unicum in Museo Tring.*

Bräunlich schwarz, die Beine dunkel rothbraun, glänzend, Kopf etwas länger als breit, dem von *Clinidium sculptile* Newm. etwas ähnlich, aber ohne Augen; die blasig aufgetriebenen Kopfseiten gestreckt oval, nahe am Seitenrande mit einer vertieften Linie, die auch den Hinterrand umsäumt, hier aber ganz auf den Rand herausrückt, sich in der Nähe der Hinterecken punktartig erweitert und daselbst ein Börstchen trägt. Clypeus gerade abgestutzt. Vorderrand in der Mitte mit einem grösseren und jederseits mit einem kleineren eingestochenen Punkt. Halsschild flach mit schwach gebogenen, kaum merklich nach rückwärts zu divergirenden Seiten, beiderseits neben dem Seitenrande mit einer tiefen Furche, die namentlich hinten grubchenartig vertieft ist, ausserdem in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes mit je einem grubchenartigen Eindrucke, welche beide durch eine äusserst feine Halsschildmittellinie verbunden sind, beiderseits des hinteren Eindruckes mit je einem zapfenähnlichen Fortsatze, der den Halsschildhinterrand nicht überragt, sondern diesem aufliegt. Flügeldecken in der inneren Hälfte glänzend glatt, ohne Nahtstreifen, in der äusseren Hälfte mit drei kaum punktirten Furchen und ausserdem neben der an der Wurzel niedergedrückten Naht mit einem feinen, noch vor der Deckenmitte erlöschenden Streifen. Von den vier Streifen ist namentlich der zweite hinten tief eingegraben, der auf ihn nach aussen folgende Zwischenraum, der wie die übrigen erhaben ist, vor der Spitze stark wulstartig aufgetrieben. Der dritte Zwischenraum verflacht sich am Ende und breitet sich zu einem vorspringenden Spitzentheile aus. Vorderschienen vor dem endständigen Doppelzahn innen mit einem Zähnen. Tarsen im Vergleiche zu *Cl. sculptilis* gedrungen, namentlich das erste Glied kürzer.

<sup>1)</sup> Conf. Chaudoir Ann. Soc. ent. Belgique XXI, 1898, p. 82—186. <sup>2)</sup> Zufolge K. Escherichs Untersuchungen (Wiener ent. Zeitung 1898, p. 41—50) ist die systematische Stellung dieser Gattung bei den *Carabidae*. <sup>3)</sup> Lompo batang, zu deutsch Dickbauch, ist einer der culminirenden Gipfel des Bonthain-Gebirgstockes, ein zweiter Gipfel heisst Bobo Karaeng; diese beiden sind unter den Fruhstorfer'schen Etiquette-Namen: Lompa Battau und Bua-Kraeng gemeint.

3. *Paederus melanocephalus* sp. n. ♂, ♀

*Unicolor pallide ferrugineus, apterus, parce nigro-piloso, capite toto segmentisque abdominalibus margine postico nigris; capite latitudine perpendendo longiore, distincte remoteque punctato, punctis pilis nigris gerentibus, vitta mediana impunctata; antennis fulvis; prothorace lateribus antrorsum divergentibus, antice capite vix angustiore, utrinque distincte remoteque punctato, vitta mediana lata laevi; elytris margine exteriori quam thorace paulo, quam sutura multo brevior, sutura basi parum elevata, quam thorace fortius ac rubrugulose punctatis et nigro-pilosis; segmentis abdominalibus dorso basi laevibus, dein subtiliter punctatis, margine apicali, declivi, nigro; maris segmento sexto subter incisura profunda, peroblange elliptica, feminae margine postico medio projectura trigona.*

*Long. 12—15 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, sumus mons Bonthain, Lompo Batang, 3 ♂, 4 ♀ Drs. Sarasin legerunt. (Mus. Dresden, Nr. 11351)*

Eine durch die Grösse ausgezeichnete, bräunlich gelbe, ungeflügelte Art mit schwarzem Kopf und eben so gefärbten Hinterrändern der Bauchringe. Kopf sehr wenig länger als breit, schwarz, Fühler, Mandibeln und Taster bräunlich gelb, Fühlerbeulen rötlich, beiderseits mässig dicht punktirt, die Punkte etwas ungleich gross und je ein aufgerichtetes oder nach vorn gekehrtes, schwarzes Haar tragend, Stirnmitte unpunktirt. Halsschild mit nach vorn divergirenden Seiten, rötlich gelbbraun, am Vorderrande schmal schwarz, beiderseits eben so sparsam, aber feiner als der Kopf punktirt, mit einem breiten, jederseits durch eine ziemlich regelmässige Punktreihe begrenzten unpunktirten Mittelstreifen, zuweilen in der Mitte an der Wurzel mit einem kurzen eingedrückten Längsstrichelchen. Schildchen dunkel gesäumt. Flügeldecken am Aussenrande wenig kürzer als das Halsschild, die Naht stark verkürzt, der abgeschrägte Hinterrand gerade, längs der Naht leicht eingedrückt, diese daher namentlich an der Wurzel etwas erhaben, mässig dicht und ziemlich fein (doch gröber als das Halsschild) und kaum etwas runzelig punktirt. Abdominalsegmente oberseits an der Wurzel glatt, dann fein punktirt, der Spitzenrand schwarz. Letztes Bauchsegment des Männchens in der Mitte mit einem tiefen gestreckt-elliptischen Einschnitte, das vorletzte dichter als die übrigen punktirt, letztes Segment des Weibchens am Hinterrande mit einem Zahn in der Form eines gleichseitigen Dreieckes.

4. *Osorius bicornis* sp. n.

*Piceus, capite antice utrinque in cono, antennarum articulo primo aequilongo ac paulo deorsum curvato producto; fronte vage simpliciterque punctulata, supra oculos longitudinaliter strigoso, occipite laevi; antennis, palpis labroque profunde sinuato, ferrugineis; prothorace transverso, vage irregulariterque punctulato, disco bipunctato, agulis posticis obtusis, obsolete longitudinaliterque impressis; elytris prothorace longioribus basi pone suturam longitudinaliter impressis, obsolete ac disperse punctatis, sutura subcarinata; abdomine minute ac parce sed distincte punctato, sequentorum margine postico tenuiter testaceo-membranaceo; femoribus piceis, tibiis vel apice, vel totis rufescentibus, tarsis ferrugineis.*

*Long. 7.5—8.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Lompo Batang, altitudine 3000 ped., legit H. Fruhstorfer, II 1885, (Mus. Tring).*

Eine durch die Bewehrung des Kopfes sehr ausgezeichnete Art; eine ähnliche war bisher aus indo-maleiischem Gebiete noch nicht bekannt, wohl aber erinnert der aus Brasilien stammende *O. ater*. Er insofern an unsere, als er bei gleichfalls nicht strigilirter Stirn, vorn jederseits eine Andeutung eines Stirnzapfens aufweist. Pechschwarz, zuweilen die Schenkel, häufig die Schienen ganz, oder nur im Spitzentheile rötlich, Fühler, Taster und Tarsen rötlich gelb. Kopf jederseits vorn mit einem konischen leicht nach abwärts gebogenen Zapfen bewehrt, der bis zum dritten Viertel der Mandibeln reicht, so lang wie das erste Fühlerglied ist und oberseits einige eingegrabene Strichpunkte aufweist; Abstand der Zapfen von einander grösser als die Länge eines einzelnen. Stirn in der vorderen Hälfte mit sehr feinen zerstreuten Pünktchen, die sich zwischen den Augen zu einer etwas dichter punktirten in der Mitte meist unterbrochenen Querzone zusammendrängen,

über den Augen eine deutlich längs gestrichelte Fläche. Halsschild sehr weitläufig, unregelmässig vertheilt und fein punktirt, mit glattem Mittelstreifen, etwas vor der Mitte mit zwei um den Augendurchmesser von einander abstehenden grösseren Punkten, meist auch in der Mitte des Basalrandes zwei ähnliche etwas weiter von einander entfernte Punkte, Hinterecken mit einem flachen Längseindrucke. Flügeldecken länger als das Halsschild, undeutlich und spärlich punktirt, die Naht leistenartig erhaben, neben dieser namentlich an der Wurzel streifenartig eingedrückt. Abdomen fein und zerstreut punktirt, längs der Mittellinie glatt, Hinterrand der einzelnen Segmente häutig, blass gelbbraun, Fühler und Tarsen röthlich gelb, Schienen und Schenkel schwarz, zuweilen mehr oder weniger röthlichbraun.

### Leptochirus.

Von der von Germar 1823 auf *scoriaceus* Germ. errichteten Gattung wurde von D. Sharp 1878 in der *Biologia Centrali Americana* die Gattung *Priochirus* abgetrennt, die jene Arten enthält, deren Vorderhüften zusammenstossen. Diese Spaltung fand zwar nicht ungetheilten Beifall, da die Arten dadurch keineswegs entsprechend ihrer geographischen Verbreitung in der neuen und alten Welt geschieden wurden. Allein jedes Merkmal, das zu einer scharfen Trennung so zahlreicher Arten führt, muss willkommen sein und da die Systematik in erster Linie praktischen Zwecken dient, so treten wir für die Aufrechterhaltung beider Gattungen ein; auch bei anderen Coleopteren-Familien bildet die Entfernung der Hüften in systematischer Hinsicht ein wichtiges Criterium.

Trotz der entgegenkommendsten Unterstützung mit Material, nicht nur von Seiten des schon eingangs erwähnten Herrn Dr. Gestro, sondern auch von den Herren C. Felsche (Leipzig), G. Kraatz (Berlin), W. v. Rothschild (Tring), Prof. Dr. Schneider und Dr. O. Staudinger (Dresden-Blasewitz), denen hier nochmals, ebenso wie Herrn A. Fauvel<sup>1)</sup> (Caen) für einige Aufklärungen, mein aufrichtigster Dank gesagt sei, konnten von mir in erster Linie nur die altweltlichen Arten berücksichtigt werden. Wenn ich die wenigen mir vorliegenden amerikanischen *Leptochirus*-Arten in die synoptische Tabelle einreihete, so geschah dies nur, um diesen gegenüber die Indo-maleien abzugrenzen. Aber auch bezüglich der altweltlichen Arten der Gattung *Priochirus* weist die Tabelle manche Lücke auf, die nicht zu vermeiden war; nach Möglichkeit habe ich zwar versucht, auch den mir in natura nicht bekannten Arten ihren Platz anzuweisen, doch konnte dies nur mit allem Vorbehalte geschehen und sind jene Arten in dem Artverzeichnisse durch einen Stern gekennzeichnet.

Aehnlich wie bei den Passaliden sind die hauptsächlichsten Artmerkmale beider Gattungen in der Kopfbildung ausgeprägt, die, weil ausserdem eine Variabilität bei ihr nur in sehr geringem Maasse vorkommt, auch in erster Linie einen Anhalt zur Artunterscheidung bietet. Anders verhält es sich bezüglich der Färbung. Manche Arten treten statt ganz einfarbig schwarz auch mit rothem Halsschild oder Flügeldecken oder beiden zugleich auf, was zum Theile zur Errichtung besonderer Arten Anlass gab. Die Annahme, dass jene Individuen unausgefärbte seien, scheint nicht einwandfrei, denn selbst bei grossen, von einer Localität stammenden Serien lässt sich kein Uebergang konstatiren, so dass aller Wahrscheinlichkeit nach in solchen Stücken local constante Farbenaberrationen vorliegen. Der helle Hinterrand der Bauchsegmente hingegen, der bei ein und derselben Art vorhanden sein und fehlen kann, ist nur auf eine nicht ganz vollendete Ausfärbung zurückzuführen und daher als Artmerkmal nicht zu verwenden.

Bezüglich der geographischen Verbreitung<sup>2)</sup> der beiden ausschliesslich tropischen Gattungen ist die auffallende Thatsache zu erwähnen, dass von dem afrikanischen Festlande bisher keine einzige, wohl aber von Madagascar eine Art bekannt geworden ist. Die geographische Vertheilung der beiden Gattungen der Artzahl nach ist folgende:

<sup>1)</sup> Für die von mir neu beschriebenen Arten aus dem Museum in Genua habe ich die von Herrn Fauvel gegebenen *nomina in litteris* als Artnamen beibehalten.

<sup>2)</sup> In der sonst sehr brauchbaren *Catalogue of the insecta of the oriental region* von Atkinson (*Journ. Asiatic Soc. of Bengal* Vol. LIX Part II 1890, Calcutta 1891) ist aus unbegreiflichen Gründen nicht eine einzige *Leptochirus*- und *Priochirus*-Art aufgeführt.

| Leptochirus                   |    |                       |   |                          |    |
|-------------------------------|----|-----------------------|---|--------------------------|----|
| Centralamerika . . . . .      | 9  | Mentawai . . . . .    | 9 | Ternate . . . . .        | 2  |
| Südamerika . . . . .          | 6  | Java . . . . .        | 6 | Gilolo . . . . .         | 2  |
| Indisches Festland . . . . .  | 2  | Sumbawa . . . . .     | 1 | Morotei . . . . .        | 1  |
| Maleischer Archipel . . . . . | 1  | Borneo . . . . .      | 4 | Weigöu . . . . .         | 3  |
|                               |    | Celebes . . . . .     | 8 | Salawatti . . . . .      | 1  |
|                               |    | Philippinen . . . . . | 3 | Mysol . . . . .          | 2  |
|                               |    | Japan . . . . .       | 1 | Neu Guinea . . . . .     | 17 |
|                               |    | Ceram . . . . .       | 1 | Australien . . . . .     | 1  |
|                               |    | Amboina . . . . .     | 1 | Samoa . . . . .          | 3  |
|                               |    | Aru . . . . .         | 3 | Centralamerika . . . . . | 8  |
|                               |    | Kei . . . . .         | 1 | Südamerika . . . . .     | 1  |
|                               |    |                       |   |                          |    |
| Priochirus                    |    |                       |   |                          |    |
| Madagascar . . . . .          | 1  |                       |   |                          |    |
| Indisches Festland . . . . .  | 17 |                       |   |                          |    |
| Ceylon . . . . .              | 2  |                       |   |                          |    |
| Sumatra . . . . .             | 5  |                       |   |                          |    |
| Engano . . . . .              | 1  |                       |   |                          |    |

### Verzeichniss der bisher beschriebenen Arten.

#### *Leptochirus* Germ. s. str.

|   |                         |
|---|-------------------------|
| <i>angustulus</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I, (2) 1887 p. 737 . . . . .   | Columbien               |
| <i>atkinsoni</i> Fauv. Rev. d'Ent. XIV, 1895 p. 182 . . . . .   | Birma                   |
| <i>(bicolor</i> Luc. = <i>maxillosus</i> Er.)   |                         |
| <i>brunneoniger</i> Perty Del. anim. p. 32 t. VII Fig. 7 — Fauv. Bull. Soc. Normand. IX, 1865 p. 17 = <i>cayennensis</i> Cast. Etud. ent. I p. 125 t. IV f. 5 . . . . .             | Brasilien               |
| <i>cephalotes</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 740 . . . . .  | Mexico                  |
| <i>edax</i> Sharp l. c. p. 737 . . . . .  | Mexico bis Panama       |
| <i>extimus</i> Sharp l. c. p. 735 . . . . .   | Mexico                  |
| <i>fontensis</i> Sharp Trans. ent. soc. London 1876 p. 420 . . . . .  | Amazonas                |
| <i>gracilis</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 738 . . . . .  | Panama                  |
| <i>(idae</i> Kraatz = <i>laevis</i> Cast)   |                         |
| <i>laevis</i> Cast. Hist. Nat. des Insect. 1840 p. 186 = <i>laticeps</i> Er. Gen. et spec. Staphylin. 1840 p. 826 = <i>idae</i> Kraatz <sup>1)</sup> Wieg. Arch. 1859 I. p. 19 nota | Java, Sumatra, Mentawai |
| <i>loriae</i> Heller sp. n. . . . .   | Penang                  |
| <i>maxillosus</i> Fabr. Syst. El. II, 93 Erichs. Gen. et spec. Staphylin. 1840 p. 825, Fauv. Bull. Soc. Normand. IX, 1865 p. 18, t. I f. 2 . . . . .                                | Brasilien               |
| <i>var. bolivianus</i> Heller . . . . .   | Bolivia                 |
| <i>mexicanus</i> Erichs. Gen. et spec. Staphylin. 1840 p. 826, Fauv. l. c. p. 19 t. I f. 3  | Mexico                  |
| <i>molossus</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I, (2) 1887 p. 735 pl. XIX f. 22   | Panama                  |
| <i>punctiger</i> Sharp l. c. p. 738 . . . . .   | Mexico                  |
| <i>proteus</i> Fauv. Bull. Soc. Normand. IX, 1865 p. 16 . . . . .   | Columbia                |
| <i>ramosus</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I, (2) 1887 p. 740 . . . . .  | Mexico                  |
| <i>scoriaceus</i> Germ. Ins. spec. nov. p. 35 t. I f. 1, Erichs. Gen. et spec. p. 825   | Brasilien.              |
| Synonymie siehe: Gemminger und Harold Cat. II p. 679  |                         |
| <i>serriger</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 738 . . . . .  | Mexico                  |

#### *Priochirus* Sharp.

Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 741.

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| <i>albertisi</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 188 t. I f. 4 . . . . . | Neu Guinea, Weigöu, Salawatti  |
| <i>alternus</i> Fauv. l. c. p. 191 t. I f. 8 . . . . .                      | Neu Guinea (Hattam, Amberbaki) |
| <i>antennarius</i> Fauv. l. c. p. 187 t. I f. 3 . . . . .                   | Neu Guinea                     |
| <i>antilope</i> Fauv. Revue d'Ent. XIV 1895 p. 181 . . . . .                | Birma                          |

<sup>1)</sup> Wir folgen in der Synonymie einer brieflichen Mittheilung des Herrn A. Fauvel, haben aber in der Tabelle nach Untersuchung des Typus von *idae* die Unterschiede dieses Unicum von *laevis* angeführt.

|   |  |
|---|--|
| <i>apicalis</i> Eppelsh. Wien. ent. Zeit. 1895 p. 68 . . . . .  | Simla und Sumatra  |
| <i>beccarii</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 191 t. I f. 9 und l. c. XV<br>1879—80 p. 73 . . . . .  | Aru, Neu Guinea (Andai, Hatam,<br>Ramoï, Fly-Fluss), Mysol |
| <i>bicornis</i> Fauv. Bull. Soc. Normand. IX, 1865 p. 20 t. I f. 4 . . . . .  | Mexico   |
| <i>bifoveatus</i> Eppelsh. Wien. ent. Zeit. 1895 p. 69 . . . . .  | Sikkim   |
| <i>bifurcatus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XV, 1879—80 p. 74 . . . . .  | Neu Guinea (Amberbaki)                                     |
| <i>bipunctatus</i> Fauv. Revue d'Ent. XIV, 1895 p. 180 . . . . .  | Barma (Carin Cheba)  |
| <i>(bispinus</i> Er. = <i>minutus</i> Cast.)  |  |
| <i>brachycerus</i> Kraatz Wieg. Arch. f. Naturg. 1859 I p. 191 . . . . .  | Ceylon   |
| * <i>brevicornis</i> Er. Gen. et spec. Staphylin. 1840 p. 817 . . . . .   | Java   |
| <i>caviceps</i> Eppelsh. Deutsche ent. Zeit. 1895 p. 408 . . . . .  | Sumbawa  |
| <i>cavifrons</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 194 t. II f. 14 . . . . .   | Kei, N. Guinea (Fly-Fl.) Engano <sup>1)</sup>              |
| <i>cilifrons</i> Heller sp. n. . . . .  | Süd Celebes  |
| <i>collaris</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 742 . . . . .  | Guatemala  |
| * <i>coniciollis</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII, 1878 p. 189 . . . . .  | Neu Guinea   |
| <i>convexus</i> Cast. Etud. ent. I 1835 p. 132 = <i>ebeninus</i> Er. Gen. et spec.<br>Staphylin. 1840 p. 826 Dohrn, Ent. Zeit. Stettin 1884 p. 42 . . | Madagascar   |
| <i>(coronatus</i> Sachse = <i>unicolor</i> Cast.)   |  |
| <i>(davidis</i> Fairm. = <i>japonicus</i> Sharp)  |  |
| <i>dilutus</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 741 . . . . .   | Panama   |
| <i>divergens</i> Sharp l. c. t. XIX f. 23 . . . . .   | Panama   |
| <i>doriae</i> Heller sp. n. (= <i>doriae</i> Fauv. i. l.) . . . . .   | Borneo   |
| <i>ducalis</i> Heller sp. n. (= <i>ducalis</i> Fauv. i. l.) . . . . .   | Sumatra  |
| <i>(ebeninus</i> Er. = <i>convexus</i> Cast.)   |  |
| <i>exaratus</i> Eppelsh. Deutsche ent. Zeit. 1895 p. 406 (= <i>quadrangulus</i> Fauv. in lit.)  | Birma, Java, Borneo  |
| <i>excavatus</i> Motsch. Bull. Mosc. 1857 IV p. 502 . . . . .   | Ostindien, Borneo  |
| <i>extensus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII (6) 1878 p. 189 t. I f. 5 . . . . .  | Neu Guinea (Hatam), Ternate                                |
| <i>fauveli</i> Heller sp. n. . . . .  | Sumatra  |
| * <i>forticornis</i> Fauv. Ann. Mus. Genova X 1877 p. 185 — Fairm. Ann. Soc.<br>ent. France (6) I 1881 p. 250 . . . . .                               | Samoa  |
| <i>frater</i> Heller sp. n. . . . .   | Süd Celebes  |
| * <i>fremenvillei</i> Le Guillou Journ. Inst. IX 1841 p. 280 — Fairm. Rev. Mag.<br>Zool. 1850 p. 182. — Fauv. Ann. Mus. Genova X, 1877 p. 185         | Hamoä (Samoa-Gruppe)                                       |
| * <i>haakei</i> Macl. Proc. Linn. Soc. N.S.W. (2) I p. 142 . . . . .  | Australien   |
| <i>haemorrhous</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 741 . . . . .   | Guatemala  |
| <i>hoplites</i> Fauv. Revue d'Ent. XIV, 1895 p. 182 . . . . .   | Barma  |
| <i>integrifrons</i> Heller sp. n. . . . .   | Central Celebes  |
| <i>impressifrons</i> Heller sp. n. . . . .  | Süd Celebes  |
| * <i>japonicus</i> Sharp Ann. Mag. Nat. Hist. (6) III 1889 p. 468 . . . . .<br>= <i>davidis</i> Fairm. Ann. soc. ent. France (6) IX 1889 p. 11        | Japan, China (Mupin) <sup>2)</sup>                         |
| <i>javanicus</i> Cast. Etud. ent. I 1835 p. 26 t. 4 f. 6 — Erichs. Gen. et spec.<br>Staphylin. 1840 p. 827 . . . . .                                  | Java, Sumatra, Luzon                                       |
| <i>laticornis</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 742 . . . . .  | Mexico   |
| <i>latro</i> Sharp Trans. ent. Soc. London 1876 p. 421 . . . . .  | Ega  |
| <i>laxus</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 741 . . . . .   | Guatemala  |
| * <i>longicornis</i> Fauv. Bull. Soc. Normand. IX, 1865 p. 14 . . . . .   | Ostindien  |
| * <i>lorquini</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII, 1878 p. 190 . . . . .   | Amboina, Weigöu, Gilolo, Morotai                           |

<sup>1)</sup> Da mir die Form von Engano etwas abweichend von *cavifrons* erscheint, so habe ich sie subspezifisch als *cavifrons enganensis* bezeichnet.

<sup>2)</sup> Die Synonymie dieser Arten verdanke ich einer brieflichen Mittheilung des Herrn A. Fauvel.

|   |   |
|---|---|
| <i>luzonicus</i> Fauv. Revue d'Ent. V p. 143 — Ann. Soc. ent. France (6) VI p. 179  | Luzon, Nord Celebes   |
| <i>mandibularis</i> Kraatz Wieg. Arch. f. Naturg. 1859 I p. 189 t. III f. 3   | Ceylon  |
| <i>minutus</i> Cast. Hist. nat. I p. 186 = <i>bispinus</i> Er. Gen. et spec. Staphylin. 1840 p. 827   | (Java, Sumatra, Mentawai, Malacca, Siam, Neu Guinea, Philippinen) |
| <i>var. cruentus</i> Fauv. Rev. d'Ent. XIV 1895 p. 181  | Malacca, Singapore, Sumatra, Borneo                               |
| <i>monilicornis</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII, 1878 p. 193 t. II f. 11   | Aru, Neu Guinea (Dore, Katau, Fly-Fluss), Mysol                   |
| <i>nanus</i> Heller sp. n.  | Mentawai  |
| <i>neptunus</i> Heller sp. n.   | Java, Sumatra   |
| <i>opacicollis</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 193 t. II f. 12   | Neu Guinea  |
| <i>parabolicus</i> Heller sp. n.  | Süd Celebes   |
| <i>parcus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 187 t. I f. 2  | N. Guinea, (Ramoi, Fly), Weigöu                                   |
| <i>pygmaeus</i> Kraatz Wieg. Arch. f. Naturg. 1859 I p. 191   | Ostindien   |
| * <i>quadridens</i> Motsch. Bull. Mosc. 1857, IV p. 501   | Ostindien   |
| <i>quadrijidus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 194 t. II f. 13 — l. c. XVI, 1879—80 p. 73  | Gilolo, Ceram, Neu Guinea (Amberbaki, Fly-Fluss)                  |
| <i>ruficus</i> Heller sp. n.  | Nord Celebes  |
| * <i>rugosus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XV, 1879—80 p. 74   | Neu Guinea (Amberbaki)  |
| <i>salvini</i> Sharp Biol. Cent. Amer. Col. I (2) 1887 p. 742   | Guatemala   |
| <i>samoënsis</i> Blanch. Voyage au Pôle Sud. Ent. p. 54 t. IV f. 11, — Fauv. Ann. Mus. Genova X, 1877 p. 185  | Samoa, Fidji, Neu Guinea, Aru, Ternate                            |
| <i>sanguinosus</i> Motsch. Bull. Mosc. 1857, IV, 501  | Ostindien   |
| <i>semirufus</i> Fauv. Revue d'Ent. XIV, 1895 p. 181  | Barma (Carin Cheba)   |
| <i>spinulosus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 190 t. I f. 7  | Neu Guinea  |
| <i>subtridens</i> Heller sp. n.   | Süd Celebes   |
| <i>tridens</i> Motsch. Bull. Soc. Moscou IV, 1857 p. 502  | Ostindien, Mentawai,  |
| <i>unicolor</i> Cast. Etud. ent. I p. 125. — Erichs. gen. et spec. Staphylin. 1840 p. 826 = <i>coronatus</i> Sachse Ent. Zeit. Stettin, 1852 p. 146 | Java, Mentawai  |
| * <i>verrucifer</i> Fauv. Rev. d'Ent. XIV, 1895 p. 182  | Tenasserim  |
| <i>variolosus</i> Fauv. l. c. p. 183  | Barma   |
| * <i>vitulus</i> Fauv. Ann. Mus. Genova XII 1878 p. 195 t. II f. 15   | Neu Guinea  |

### Bestimmungstabelle der altweltlichen *Leptochirus*- und *Priochirus*arten.

I. Vorderhüften durch eine Leiste getrennt, Stirn unbewehrt, vorn gewöhnlich von einer geraden oder stumpfwinkelig gebrochenen Linie begrenzt, vorwiegend Arten der neuen Welt:

#### *Leptochirus* Germ. s. str.

- A' Stirn mit einer Mittelfurche, die zuweilen im vorderen Theil erloschen sein kann
- B' Vorderrand der Stirn jederseits mit einem gestreckt elliptischen, innen spitzen Quereindruck, Epistom hinten stumpfwinkelig begrenzt, schräg abfallend
- C' Bauchsegmente unten beiderseits dicht und fein punktirt . . . *scoriaceus* Germ.
- C Bauchsegmente ohne solche Punktirung . . . *fontensis* Sharp
- B Vorderrand der Stirn jederseits mit einem rundlichen Grübchen
- D' Epistom mässig vorgezogen, von der Stirn abgesetzt
- Epistom ohne Eindruck, Thorax und Flügeldecken rothbraun *brunneoniger* Perty

- D Epistom lamellenartig zwischen die Mandibel vorgezogen, in einer Flucht mit der Stirn und von dieser nicht abgesetzt
- E' Epistom stumpfwinkelig ausgerandet, Käfer einfarbig schwarz oder nur der Thorax roth . . . . . *maxillosus*  
 Thorax und Flügeldecken roth . . . . . *var. bicolor* Luc.
- E Epistom gerade abgestutzt, Thorax roth . . . . . *var. bolivianus* m.
- (In diese Gruppe gehören ausserdem noch viele amerik. Arten, die hier nicht eingereiht werden konnten.)
- A Stirn ganz ohne Mittelfurche (Arten der alten Welt)
- F' Epistom zwischen die Mandibel vorgezogen, in der Mitte jederseits kurz und schwach ausgerandet, so dass vier stumpfe Zähne entstehen; Fühler röthlich gelb bewimpert
- G' Halsschild etwas breiter als lang, die mittlere Epistomausrandung sehr flach, 4. Fühlerglied länglich, Kopf, Thorax und Beine roth . . . . . *quadridens* Motsch.
- G Halsschild so lang wie breit, die mittlere Epistomausrandung winkelig, 4. Fühlerglied rundlich, Käfer ganz schwarz . . . . . *loriae* sp. n.
- F Epistom nicht lamellenartig vorgezogen, sondern schräg abfallend, Fühler schwärzlich bewimpert
- H' 7.—8. Fühlerglied kugelig bis quer  
 Epistom ohne Längseindruck, Länge des Käfers 16 mm . . . . . *laevis* Cast.  
 Epistom der Länge nach eingedrückt, Länge des Käfers 13 mm . . . . . *idae* Kraatz
- H 7.—8. Fühlerglied elliptisch, Epistom der Länge nach eingedrückt, Länge 19—25 mm *atkinsoni* Fauv.

II. Vorderhüften zusammenstossend, Stirn fast immer bewehrt, wenn unbewehrt, dann das Epistom hinten bogenförmig begrenzt.

**Priochirus** Sharp.

- Stirn ganz unbewehrt . . . . . I. Gruppe
- Stirn mehr oder weniger mit Zähnen oder Dornen bewehrt
- Stirn in der Mittellinie ohne Zahn oder Fortsatz
- Stirn ohne Längsfurche, flach, in zwei lange über die Mandibelhälfte hinausragende Spitzen ausgezogen. Vorderbrust hinter den Hüften mit einem kleinen zapfenartigen Höcker . . . . . II. Gruppe
- Stirn mit Längsfurche . . . . . III. Gruppe
- Stirn in der Mittellinie mit einem Zahne . . . . . IV. Gruppe

**I. Gruppe**

- Halsschild oberseits überall punktirt und behaart
- Punktirung grob geringelt, Stirn mit Längseindruck, 4. Fühlerglied gestreckt, Körperlänge 6 mm . . . . . *variolosus* Fauv.
- Punktirung fein, Stirn ohne Längseindruck, 4. Fühlerglied kugelig, Körperlänge 4 mm . . . . . *nanus* sp. n.
- Halsschild auf der Scheibe unpunktirt . . . . . *mandibularis* Kraatz

**II. Gruppe**

- A' Stirndorne am Aussenrande an der Wurzel ohne Zähnchen, nach vorn divergirend, die äusserste Spitze etwas nach innen gebogen . . . . . *semirufus* Fauv.

- A Stirndorne aussen an der Wurzel mit einem Zähnchen, parallel oder etwas convergirend
- B' Das Zähnchen befindet sich ungefähr in der Mitte zwischen Augenvorderrand und der Dornspitze
- C' Vorletztes Fühlerglied kugelig, das seitliche Zähnchen spitzwinkelig, etwas vorgezogen . . . . . *antilope* Fauv.
- C Vorletztes Fühlerglied quer, Basalzähnchen stumpf, höchstens rechtwinkelig
- D' Käfer ganz schwarz . . . . . *minutus* Cast.
- D Thorax, Wurzel des Hinterleibes und Beine roth . . . . . *var. cruentus* Fauv.
- B Das Zähnchen näher dem Augenvorderrand als der Dornspitze, Halsschild flach gedrückt und roth . . . . . *javanicus* Cast.

### III. Gruppe.

- A' Stirnfurche vorn zwar häufig vertieft und verbreitert aber nie in einen Stirneindruck hinten begrenzende, bogenförmige oder winkelig gebrochene Querfurche mündend
- B' Stirnfurche vorn kaum merklich tiefer, Vorderrand der Stirn mit vier Zähnen, von welchen die beiden inneren durch einen winkligen Ausschnitt getrennt sind
- C' Die inneren Zähne sind breiter und grösser als die äusseren und überragen diese, 3. und 4. Fühlerglied wenig länger als breit . . . . . *exaratus* Eppelsh.
- C Die inneren Zähne sind von den äusseren kaum verschieden und stehen mit diesen in einer Querreihe, 3. und 4. Fühlerglied gestreckt-elliptisch . . . . . *fauveli* sp. n.
- B Stirnfurche vorn deutlich vertieft oder in der Mitte grubenartig erweitert
- D' Kopf mit vier deutlichen Zähnen oder Dornen
- E' Die inneren Dorne spitz konisch, die äusseren deutlich überragend, Stirn ohne Längseindrücke
- F' Kopf ohne Vorderecken, Ränder des mittleren Stirnausschnittes parallel . . . . . *hoplites* Fauv. <sup>1)</sup>
- F Kopf mit verrundeten Vorderecken, Ränder des mittleren Stirnausschnittes divergirend . . . . . *albertisi* Fauv.
- E Die inneren Zähne flach, breit, dreieckig
- G' Alle drei Ausbuchtungen des Stirnvorderrandes fast gleich breit und flach, die stumpfdreieckigen Zähne in einer Querreihe stehend . . . . . *ducalis* sp. n.
- G Die mittlere Ausbuchtung bedeutend tiefer als die seitlichen
- H' Stirn am Vorderrande zwischen dem äusseren und inneren Zahne mit einem Eindruck . . . . . *bifoveatus* Eppelsh.
- H Stirnrand ohne solchen Eindruck . . . . . *pygmaeus* Kraatz
- D Kopf in zwei grosse, dreieckige Lamellen ausgezogen, die in der Mitte durch einen verkehrt trapezförmigen Ausschnitt getrennt sind und deren jede am Aussenrande kein oder nur ein sehr undeutliches Zähnchen aufweist . . . . . *sanguinosus* Motsch.

<sup>1)</sup> Im Museo Civico in Genua befindet sich ein Unicum aus Borneo als *quadrispinus* Fauv. in litt. bezeichnet, das dieser Art nahe steht, aber jederseits auf der Stirn einen Längseindruck und einen verkehrt trapezförmigen mittleren Stirnausschnitt besitzt.

- A Stirnfurche in die bogenförmige oder winkelig gebrochene hintere Begrenzungslinie des Stirneindruckes mündend, Stirnvorderrand in der Mittellinie immer ohne Dorn oder Zahn
- I' Stirneindruck mehr oder weniger quer oval, seine Seitenränder nach vorn convergirend
  - K'' Stirn jederseits mit zwei gleich kurzen Zähnen . . . *samoënsis* Blanch.
  - K' Stirn jederseits mit zwei Zähnen, von denen aber der äussere den inneren an Länge übertrifft
  - L' Augenvorderrand etwas vor der Mitte der Kopfseiten, Bauchringe an den Seiten in der Mitte mit einer sehr deutlichen Querreihe von Wimpern tragenden Punkten . . . . . *alternus* Fauv. <sup>1)</sup>
  - L Augenvorderrand nahe der Vorderecke des Kopfes, Bauchringe mit sehr undeutlicher Querreihe von Punkten . . . . . *quadrifidus* Fauv. <sup>2)</sup>
  - K Stirn jederseits mit zwei langen und aussen an der Wurzel dieser mit sehr kurzem Zähnchen . . . *spinulosus* Fauv.
  - I Stirneindruck hinten durch eine bogenförmige oder stumpfwinkelige gebrochene Linie begrenzt, die seitliche Begrenzungslinie nach vorn meist divergirend, zuweilen auch parallel
    - M' Stirn und Thorax mit sehr seichter feiner Mittelfurche, Vorderrand des Stirneindruckes lamellenartig vorspringend, in der Mitte leicht ausgebuchtet . . . . . *opacicollis* Fauv.
    - M Stirn und Thorax mit tiefer Längsfurche
    - N' Die Stirnbewehrung zeigt, von oben betrachtet, neben dem grossen Dorn aussen an der Wurzel dieses einen zweiten kleineren
    - O' Stirneindruck so lang wie breit, oder nur wenig breiter als lang
    - P' Der äussere Nebenzahn klein, wenig vortretend . . . . . *beccarii* Fauv.
    - P Der äussere Nebenzahn gross, gabelartig abstehend
    - Q' Stirneindruck etwas breiter als lang . . . . . *parvus* Fauv.
    - Q Stirneindruck so lang wie breit *albertisi* Fauv.
    - O Stirneindruck doppelt so breit wie lang
      - R' Viertes und achttes Fühlerglied elliptisch, Stirneindruck seicht . . . . . *antennarius* Fauv. <sup>3)</sup>
      - R Viertes und achttes Fühlerglied kugelig oder quer, Stirneindruck sehr tief . *brachycerus* Kraatz

<sup>1)</sup> In der Énumération des Staphylinides, Ann. Soc. Belg. XXVII, 1883 p. 205 steht irrthümlich: *alternans*.

<sup>2)</sup> Diesem und dem vorigen nahe verwandt ist der mir in natura unbekannt *lorquini* Fauv.

<sup>3)</sup> Dieser Art nahe verwandt ist der von mir unter dem Materiale des Mus. von Genua nicht aufgefundene *conicicollis* Fauv.

- N Stirnbewehrung höchstens innerhalb der grossen Dorne noch mit einem kleineren, der grosse Dorn endet zwar meist auch in zwei kurzen Spitzen, doch befinden sich diese vertikal über einander, sodass von oben nur eine Spitze sichtbar ist
- S'' Stirneindruck mehr als doppelt so breit wie lang, der Vorderrand eine gerade Querkante, jederseits mit kurzem kräftigen Dorn
- T' Stirneindruck ohne Längsfurche . . . . . *conceus* Cast.
- T Stirneindruck mit Längsfurche . . . . . *vitulus* Fauv.
- S' Stirneindruck beiderseits am Vorderrande kantenartig abgesetzt, in der Mitte deutlich ausgerandet und mit Zähnen bewehrt
- U' Vorderrand des Stirneindruckes symmetrisch
- V Stirn jederseits zwischen dem Auge und die Mittelfurche mit einem Längseindruck
- W' Die inneren Zähnen klein und undeutlich, mittlerer Stirneindruck nach vorn schräg abfallend, Vorderecken des Kopfes stumpfwinkelig, Halsschild deutlich quer . . . . . *cavifrons* Fauv.
- W Die inneren Zähnen deutlich und spitz, Vorderecken der Stirn rechtwinkelig
- X' Entfernung zwischen den beiden inneren Zähnen geringer als die zwischen einem inneren und einem äusseren Dorn, dieser oberseits der Länge nach gekielt, Stirneindruck sehr kurz in der Mitte bis zur Wurzel hin furchenartig eingedrückt, Abdomen deutlich punktirt . . . . . *excavatus* Motsch.
- X Entfernung der Zähne gleich gross oder die der beiden inneren von einander grösser als die eines äusseren und inneren, Stirneindruck der Länge nach breit, nicht furchenartig eingedrückt . . . . . *ruficus* sp. n.
- V Stirn ohne solche Eindrücke, Stirneindruck flach mit seichter Längsfurche und vier von einander gleich weit entfernten Zähnen, von welchen die inneren etwas kürzer als die äusseren sind, vorletztes Fühlerglied quadratisch . . . . . *luzonicus* Fauv.<sup>1)</sup>
- U Stirnrand unsymmetrisch, indem der linke der inneren Zähne verkümmert ist, Stirneindruck vollkommen eben, Vorderecken des Kopfes stumpfwinkelig und grubchenartig eingedrückt . . . . . *monilicornis* Fauv.
- S Stirneindruck in der Mitte sich allmählich herabsenkend, der Vorderrand höchstens beiderseits mit einer kurzen Querleiste
- Y' Vorderecken des Kopfes scharf rechtwinkelig . . . . . *cilifrons* sp. n.
- Y Vorderecken des Kopfes stumpfwinkelig oder verrundet

<sup>1)</sup> Die mir vorliegenden Stücke stammen aus Celebes und zeichnen sich durch besondere Grösse (9—12 mm) aus, doch hatte Herr A. Fauvel die Güte die Celebes-Form mit dem Typus von *luzonicus* zu vergleichen und meine Bestimmung zu bestätigen.

- Z' Innerer Zahn sehr deutlich, fast so weit vorspringend wie der äussere und diesem anliegend . . . . . *impressifrons* sp. n.
- Z' Innerer Zahn undeutlich und klein
- Λ' Kopfbewehrung nicht zapfenartig vortretend, die seitliche Kopfabsträgung kaum überragend . . . . . *frater* sp. n.
- Λ Kopfbewehrung zapfenartig mit freier Spitze
- Δ' Erstes Fühlerglied oberseits der Länge nach rinnenartig ausgehöhlt, Vorderecken des Kopfes stumpfwinkelig, inneres Zähnchen sehr klein . . . . . *cavifrons*
- Δ Erstes Fühlerglied ohne Längsfurche, Vorderecken des Kopfes verrundet, inneres Zähnchen nur in der Form eines kurzen Querleistchens angedeutet *extensus* Fauv.

**IV. Gruppe**

- Kopf ohne Stirnfurche . . . . . *integrifrons* sp. n.
- Kopf mit Stirnfurche
- A' Seitenrand des Stirneindruckes höchstens so lang wie das freie Ende des Kopfhornes . . . . . *bipunctatus* Fauv.
- A Seitenrandfurchen des Stirneindruckes deutlich länger als das seitliche Kopfhorn.
- B' Seitenrandfurchen des Stirneindruckes nach vorn stark divergirend und im Vereine mit der Hinterrandfurchen eine parabolische Curve bildend . . . . . *parabolicus* sp. n.
- B Seitenrandfurchen des Stirneindruckes schwach divergirend, parallel oder convergirend
- C' Der mittlere Zahn flach und stumpf dreieckig, oft undeutlich, die äusseren nie überragend
- D' Stirnvorderecken an der Wurzel des Kopfhornes ohne Eindruck, Hinterrand des Stirneindruckes leicht gebogen, grössere Art *apicalis* Fauv.  
Hinterrand des Stirneindruckes stumpfwinkelig, kleinere Art *tridens* Motsch. <sup>1)</sup>
- D Stirnvorderecken an der Wurzel des Kopfhornes eingedrückt
- E' Mittelzahn deutlich, Hinterrand des Stirneindruckes stumpfwinkelig, der Eindruck selbst doppelt so breit wie lang, die seitlichen Dorne spitz vortretend, grössere (15 mm lange) Art . . . . . *unicolor* Cast.
- E Mittelzahn sehr undeutlich, Hinterrand des Stirneindruckes ein flacher Bogen, Stirneindruck nur wenig breiter als lang, der seitliche Dorn stumpf, kleinere (7 mm lange) Art *subtridens* sp. n.
- C Der mittlere Zahn spitz, zuweilen die seitlichen überragend

<sup>1)</sup> Da man bei der Kleinheit dieser Art über die Form des mittleren Zahnes in Zweifel sein kann, so wurde sie an zwei Stellen der Tabelle eingefügt.

- F' Flügeldecken nur so lang wie das Halsschild, die Hinterschenkel auffallend dick<sup>1)</sup>, Ränder des Stirneindruckes nach vorn convergirend . . . . . *doriae* sp. n.
- F Flügeldecken länger als das Halsschild
- G' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte stark nach hinten ausgezogen, Halsschildfurchung tief, der Mitteldorn so spitz wie die seitlichen Dorne, grössere (11 mm lange) Art . . . . . *neptunus* sp. n.
- G Hinterrand des Halsschildes in der Mitte nur wenig ausgezogen, beiderseits nur undeutlich gebuchtet (kleinere 7—9 mm lange Arten)
- H' Halsschildseiten vollkommen linear, Hinterrand des Stirneindruckes in sehr flachem Bogen gekrümmt, Stirn innerhalb der Dornwurzel kaum eingedrückt, vorletztes Fühlerglied leicht quer, Halsschildfurchung fein . . . . . *bifurcatus* Fauv.
- H Halsschildseiten sehr schwach gerundet, Hinterrand des Stirneindruckes stumpfwinkelig, Stirn jederseits mit einem Längseindruck, vorletztes Fühlerglied stark quer, Halsschildfurchung tief (Länge 6 mm) . . . . . *tridens* Motsch.

***Leptochirus loriae* sp. n.**

*L. quadridenti* valde affinis sed minor ac unicolor niger, epistomo breviter quadridentato, incisura mediana angulosa (in quadridente subsinuato) prothorace longitudine latitudine aequali, antennarum articulo quarto fere orbiculari.

Long. 9 mm.

Patria: Penang, alt. 600—800 m. legerunt Loria et Fea II 89. In Mus. Genavense et Dresd. Nr. 11363.

Die Art steht dem *L. quadridens* so nahe, dass es genügt, die unterscheidenden Merkmale anzuführen. Vor allem ist *L. loriae* wesentlich kleiner, 9 gegen 11—13 mm, und einfarbig schwarz, nur die Hinterleibsringe sind wie bei der verglichenen Art am Hinterrande bräunlich gelb. Der Vorderrand des Kopfes, der ebenfalls mit vier sehr kurzen, in einer Querreihe stehenden Zähnen bewehrt ist, zeigt in der Mitte eine winkelige Einkerbung. Die jederseits von der seitlichen Einkerbung parallel zum Kopfrande verlaufende eingedrückte Bogenlinie endet hinten mit einem eingestochenen Punkte (bei *quadridens* ist dieser meist undeutlich). Das vierte Glied der gelbbraun bewimperten Fühler ist im Gegensatz zu *quadridens*, bei dem es elliptisch ist, fast kugelig. Das Halsschild ist so lang wie breit, daher relativ etwas länger als bei *quadridens* und so wie der Kopf schwarz. Die Schenkel sind robust und pechschwarz, die Schienen rötlichbraun.

***Priochirus nanus* sp. n.**

*Piceus*, elytris interdum fusciscentibus, callo supra-antennali, labro, antennis, pedibus segmentoque ultimo abdominali plus minusve rufescentibus; capite *P. varioloso* simillimo, mutico, labro laevi, postice arcuatim determinata, fronte subtiliter sat crebre punctato ac piloso, margine antico medio calloso et tui ut tuberibus supra-antennalibus laevibus; antennis articulo tertio secundo perpaulo longiore, quinto rotundato sexto—decimo transversis, ultimo oblongo-conico, latitudine plus duplo longiore; prothorace deplanato latitudine duplo latiore, omnino crebre subtiliterque punctato ac piloso, linea mediana tenui laevi; elytris

<sup>1)</sup> Möglicherweise ist dies bei dieser und einigen anderen Arten ein sekundärer Sexualcharakter.

*latitudine paulo longioribus, quam thorace aliquid minus dense punctatis; femoribus posticis quam in P. varioloso validioribus.*

*Long. 3.5—5 mm.*

*Patria: Insula Mentawai (prope Sumatram), Si Oban, Modigliani legit IV—VIII, 1894. Typus in Mus. Genavense et Dresd. Nr. 11361.*

Die kleinste aller bisher bekannten Arten der Gattung, die im Vereine mit *variolosus* Fol. eine besondere Artgruppe bildet und die später vielleicht zur Abtrennung einer neuen Gattung führen wird. Schwarzbraun, die Flügeldecken bei unausgefärbten Stücken nussbraun, Fühler, Taster, Oberlippe, zwei Beulen über der Fühlerwurzel, das letzte Hinterleibsegment, die Schienen und Füsse mehr oder weniger röthlichgelb. Kopf dem von *variolosus* sehr ähnlich, ohne Bewehrung, die Oberlippe aber unpunktirt, die Stirn fein und ziemlich dicht punktirt, ihr im Bogen ausgerandeter Vorderrand im mittleren Theile glatt und schwielig. Drittes Fühlerglied wenig länger als das zweite, das vierte kugelig, die folgenden fünf quer und zwar um so deutlicher, je näher der Spitze, das letzte Fühlerglied gestreckt kegelförmig, etwas mehr als doppelt so lang wie breit. Halsschild deutlich quer, ziemlich flach, am Vorderrande beiderseits leicht ausgerandet, überall fein und ziemlich dicht punktirt mit feiner eingedrückter Mittellinie. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, kaum merklich sparsamer und feiner als das Halsschild punktirt, die Naht äusserst fein leistenartig abgesetzt. Hinterleib überall aber viel feiner und zerstreuter als die Decken punktirt. Hinterschenkel kurz und kräftig, gedrungener als bei *variolosus*.

#### ***Priochirus fauveli* sp. n.**

*Ex affinitate exarati Eppelsh., fronte utrinque sinuato-truncata, medio incisura triangulari, dentibus quatuor fere in una linea transversa dispositis, lateralibus vix minoribus, subacutis, depressiusculis, internis obtusangulatis, sulco frontali antice subdilatato; antennarum articulo tertio quartoque oblongo-ellipticis; prothorace linea impressa tenui postice puncto terminata; elytris prothorace longioribus.*

*Long. 10—11.5 mm.*

*Patria: Sumatra, Si-Rambé, legit Modigliani, XII, 1890—III 1891, in Mus. Genavense et Dresd. Nr. 11364.*

Eine dem *exaratus* sehr nahe stehende Art, aber bedeutend grösser. Der Vorderrand des Kopfes in der Mitte durch einen Einschnitt von Form eines gleichseitigen Dreiecks in zwei breite, vorn im flachen Bogen ausgerandete Platten getheilt, so dass vier in einer Querreihe stehende Zähne gebildet werden, von welchen die inneren einander mehr genähert sind als je ein äusserer und innerer. Die inneren Zähne sehr stumpfwinkelig, die äusseren recht- oder etwas spitzwinkelig, in beträchtlicher Ausdehnung eingedrückt. Fühler mit gestreckt elliptischem fast doppelt so langem wie breiten 3. und 4. Glied, auch das vorletzte deutlich länger als breit. Halsschild oberseits flach gedrückt, mit feiner hinten in einem punktartigen Grübchen endigender Mittelfurche, an den Seiten mit zwei Reihen entfernter, Wimpern tragender Punkte. Flügeldecken länger als das Halsschild, unterhalb des Seitenrandes mit einer auf den Hinterrand übergreifenden Reihe entfernter, Wimpern tragender Punkte. Abdomen nur an den Seiten mit zwei Punktquerreihen, eine vor der Mitte, eine am Hinterrand. Hinterschenkel kurz und kräftig.

#### ***Priochirus ducalis* sp. n.**

*P. fauveli affinis, sed major, sulco frontali medio dilatato-impresso, incisura mediana late sinuata, haud angulosa, medio longe ciliata, dentibus quatuor aequidistantibus, exterioribus quam interioribus acutioribus, capitis lateribus antorsum divergentibus; prothorace sulco mediano profundiore, postice foveolato-impresso; elytris prothorace longioribus; abdomine dorso glabro; femoribus posticis subelongatis quam in exarato et fauveli gracilioribus.*

*Long. 15 mm.*

*Patria: Sumatra, mons Singalang, legit Beccari 1878. Typus in Mus. Genavense.*

Eine der grössten Arten aus der Verwandtschaft des *exaratus*, die vier Stirnzähne in einer Querreihe stehend, die mittleren der Länge nach gewölbt (bei *exaratus* und *fauveli* ganz flach), die Stirn mit

tiefer, in der Mitte etwas muldenartig erweiterter Furche, der mittlere Ausschnitt breit und flach, nicht winkelig, mit einem bis zu dreiviertel der Mandibellänge reichenden gelblichen Wimperbüschel. Zähne unter sich fast gleich weit abstehend, die inneren breit stumpfwinkelig, die äusseren spitz mit umfangreichem Eindruck, hinter diesem innerhalb der Fühlereinklenkung ein zweiter vom ersteren gerandeter Eindruck. Die Seiten des Kopfes nach vorn divergirend, daher der Kopf an den Vorderecken am breitesten, Augen stark vortretend, der von oben sichtbare Theil mehr als eine Halbkugel. Halsschild leicht gewölbt mit kräftiger Mittelfurche, die sich am hinteren Ende zu einem relativ grossen Grübchen erweitert, die Seiten mit zwei Reihen entfernter, Wimpern tragender Punkte. Flügeldecken bei guter Beleuchtung mit scharfer Lupe betrachtet fein chagriniert. Abdomen oberseits unpunktirt, das letzte Segment röthlich. Hinterschenkel viel schlanker als bei *exaratus* und *fauveli*, nahe der Wurzel am breitesten, nach der Spitze zu sich allmählich verjüngend.

##### 5. *Priochirus ruficus* sp. n.

*Convexiusculus, niger, femoribus rufis; capite quadrispinoso, angulo antico fere rectangulari, fronte utrinque longitudinaliter impressa, impressione frontali transversa, antice trisinuata, sinu mediano quam lateralibus profundiore ac latiore, dentibus lateralibus rectis, medianos superantibus; antennarum articulo primo supra sulcato, articulis 6—8 subtransversis; prothorace antice truncato, lateribus seriebus punctatis tribus irregularibus; elytris prothorace paulo longioribus; segmentis abdominalibus basi distincte punctatis.*

*Long. 11.5 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Tomohon, VIII 1894 Drs. Sarasin legerunt. Mus. Dresd. Nr. 11361.*

Aus der Verwandtschaft des *cavifrons*, bezüglich der Kopfbildung an *luzonicus* Fauv. erinnernd, aber die Stirn beiderseits mit deutlichem Längseindrucke. Vorderecken des Kopfes rechtwinkelig, Stirneindruck quer am Vorderrande mit drei Ausbuchtungen, von welchen die mittlere die grösste ist, so dass die mittleren Zähne von einander etwas weiter als je ein innerer von dem äusseren entfernt sind. Mittlere Ausbuchtung eine muldenartig eingedrückte Abschrägung darstellend, keine Querkante bildend. Die äusseren Dorne gerade, die inneren die Vorderecken des Kopfes nur um den Augendurchmesser überragend. Hinterrand des Scheitels jederseits mit tiefem länglichen Punkteindruck. Halsschild mässig gewölbt, die Mittelfurche weder den Vorder- noch den Hinterrand erreichend, die Seiten sparsam und tief punktirt, die Punkte in der Mitte etwas zahlreicher, von oben her nicht sichtbar. Flügeldecken sehr wenig länger als das Halsschild, an den Seiten mit feinen dem Deckenrande genäherten Punkten, die sich nach den Hinterecken zu in eine sehr undeutliche Doppelreihe auflösen. Abdominalsegmente an der Wurzel deutlich punktirt. Schenkel und Hüften roth, die Schienen etwas dunkler. Hinterschenkel mässig lang, nicht sehr dick.

##### 6. *Priochirus cilifrons* sp. n. (Fig. 24).

*Ex affinitate cavifrons sed multo major; nigro-nitidus antennarum articulo tertio duobus sequentibus, oblongo-ovatis, unitis aequilongo, articulo penultimo sphaerico; capitis angulis anticis (supra antennarum insertionem) rectangulari, dente frontali externo brevi, apice bimucronato, mucrone altero super alterum, margine inter angulum frontalem et dentem externum sinuato; impressione frontali antice declivi (haud transverse carinata) postice linea arcuata impressa determinata, utrinque juxta dentem externum denticulo vix perspicuo; vertice canaliculato, basi utrinque serie punctis profundis, setigeris; prothorace lateribus fortiter remoteque punctato; elytris lateribus perparce rufo-ciliatis, abdomine segmentis abdominalibus basi subtilissime arcuatim punctatis ante marginem apicalem serie e punctis remotis piligeris, segmento antepenultimo et ultimo perparce punctatis ac longe pilosis, dorso glabris.*

*Long. 13.5—14 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, summus mons Bonthain et Maros. Drs. Sarasin et H. Fruhstorfer legerunt. Mus. Dresd. Nr. 11356 et 11084 et Mus. Tring.*

Der Kopfbildung nach dem *Priochirus cavifrons* am nächsten stehend, aber bedeutend grösser und namentlich das dritte Fühlerglied viel gestreckter. Fühler lang rostroth bewimpert, die einzelnen Haare fast doppelt so lang wie die Fühlerglieder, das 2. so wie die folgenden Fühlerglieder oval deutlich länger

als breit. Kopf mit ziemlich parallelen Seiten, die vorn unter Bildung eines rechten Winkels in concavem Bogen nach einwärts biegen, um in zwei nahezu übereinander liegende kurze Zapfen zu endigen; diese reichen kaum bis zur Hälfte des ersten oberseits ungefurchten Fühlergliedes nach vorn und entsenden nach innen eine schwache vor der Mitte endigende Querleiste, die ebenfalls etwas zahnartig vorgezogen ist und unterhalb welcher lange nach innen gekrümmte rostrothe Wimpern entspringen. Stirnfurche tief, Hinterrand des Kopfes mit einer Reihe von grossen grubenartigen wimpertragenden Punkten. Halsschild stark kissenartig gewölbt, Seitenrand vor den Hinterecken kaum merklich ausgerandet, diese selbst vollkommen abgerundet, an den Seiten unregelmässig und grob punktirt, die Punkte stellenweise um den doppelten Augendurchmesser vom Seitenrand entfernt. Flügeldecken länger und etwas schmaler als das Halsschild, an der Wurzel zwischen Schulter und Naht mit zwei flachen Eindrücken, am Rande jederseits mit einer bis zum Schildchen reichenden Reihe von Wimpern tragenden Punkten. Die vier vorderen Abdominalringe am Hinterrande mit einer Reihe entfernter, Wimpern tragender Punkte, in der basalen Hälfte sehr undeutlich und fein narbig, unterseits kräftiger punktirt, vor der Mitte ebenfalls mit einer Querreihe einzelner Haare, die meist nur auf dem 3. Segment erhalten sind, die beiden letzten Segmente überall weitläufig punktirt und bewimpert, nur in der Mitte oberseits kahl. Vorderbrust in der Mitte zwischen den Vorderhüften und dem Vorderrand der Länge nach stark wulstartig aufgetrieben. Unterlippe trapezoidal mit 3 Querspalten, im basalen Theile runzelig und mit wenigen Punkten. Hinterschenkel nicht keulenartig, sondern mit nahezu parallelen Rändern, von denen der hintere vor der Spitze leicht ausgerandet ist.

#### 7. *Priochirus impressifrons* sp. n. (Fig. 22)

*Ex affinitate cilifrontis, sed capite angulis anticis obtusis, impressione frontali utrinque bidentato, dentibus aequimagnis, interiore via brevior, fronte utrinque inter sulcum medianum et oculum impressione longitudinali; antennarum articulis duabus paenultimis transversis; prothorace pulvinate, lateribus subrotundatis, pone marginem lateralem fortiter parceque punctato ac fulvo-piloso; elytris prothorace haud latioribus, vage punctatis; segmentis abdominalibus in dimidia parte basali distincte varioloso-punctatis; prosterno utrinque ante coxis anticis subtiliter punctulato.*

*Long. 13.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, mons Bonthain, Loka, unicum Drs. Sarasin legerunt.*

Von der Grösse und dem Habitus des *cilifrons* m. und *frater* m. Stirn aber jederseits mit einem Längseindruck und am Vorderrande jederseits mit zwei gleich grossen Zähnen. Das dritte Fühlerglied kaum so lang wie die zwei folgenden, kürzer als bei *cilifrons*, die zwei vorletzten Fühlerglieder leicht quer. Vorderecken des Kopfes stumpfwinklig, Stirneindruck hinten halbkreisförmig begrenzt, vorn ausserhalb der Bogenlinie mit einem kurzen stumpfen Zahne, vertical unter diesem kaum eine Andeutung eines Zähnchens, innerhalb der Bogenlinie ein drittes, dem erst erwähnten an Grösse gleichkommender, aber mehr nach oben gerichteter Zahn. Stirn jederseits in der Mitte zwischen Auge und Mittelfurche mit einem strichartigen Längseindruck. Hinterrand des Kopfes, wie gewöhnlich, mit einer Reihe eingestochener, röthlich gelbe Wimpern tragender Punkte. Halsschild ziemlich gewölbt mit tiefer Mittelfurche, die Mitte des Vorderrandes etwas vorgezogen, die Seiten weitläufig und grob punktirt, die Punkte ebenfalls, wie immer mit Wimpern. Flügeldecken nur hinter den Schultern mit einigen Härchen an den Seiten. Hinterleib auf der Wurzelhälfte aller Bauchringe deutlich und ziemlich dicht narbig punktirt.

#### 8. *Priochirus frater* sp. n. (Fig. 25)

*Præcedenti (cilifronti m.) valde affinis magnitudineque aequante sed capitis lateribus, supra antennarum insertionem, angulum perobtusum formantibus, dein convergentibus ac mucronibus duabus deficientibus; prothorace lateribus minus punctatis; elytris basi subdepressis, propectore longitudinaliter via calloso, mesosterno ante coxis intermedios plano, punctato, haud ciliato.*

*Long. 13—14 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, mons Bonthain, altitudine 2000 m. Drs. Sarasin legerunt X. 1895. Mus. Dresd. Nr. 11355.*

Die Art ist dem *P. cilifrons* ausserordentlich ähnlich, sie ist von gleicher Grösse und hat ebenso gewölbtes Halsschild, unterscheidet sich aber wesentlich bezüglich der Kopfbildung. Kopfseiten über den Augen leicht concav, Vorderecken des Kopfes oberhalb der Fühlereinkerbung nicht recht-, sondern stumpfwinkelig, der zwischen diesen und der Kopfhornspitze liegende Seitenrand nicht tief gebuchtet, sondern fast gerade, nach vorn convergirend, die zweite tiefer liegende Spitze ausserhalb der Spitze des Kopfhornes liegend und von oben sichtbar. Halsschild an den Seiten sparsamer, Bauchsegmente an der Wurzel in geringerer Ausdehnung punktirt. Vorderbrust vor den Vorderhüften der Länge nach nur schwach schwielig aufgetrieben, Mittelbrust vor den Mittelhüften dicht punktirt, aber nicht bewimpert. Im Uebrigen genau mit *cilifrons* übereinstimmend.

9. *Priochirus integrifrons* sp. n. (Fig. 23)

*Magnitudine tridentis* Motsch. sed fronte haud canaliculata, antice transverse impressa et trispinosa, impressionis margine postico rotundato; prothorace convexiusculo, medio tenuiter canaliculato, lateribus disperse punctatis, punctis fulvo-ciliatis; elytris vel prothorace vel latitudine distincte longioribus; abdomine utrinque obsolete punctato, dorso fere glabro, pedibus nigro-piceis.

Long. 8 mm.

*Patria: Celebes centralis, regio meridiana ad lacum „Poso“. Drs. Sarasin unicum legerunt (9./2. 1895).*

Stirneindruck quer, mehr als doppelt so breit wie lang, die hintere Begrenzungslinie bogenförmig (nicht stumpfwinkelig wie bei *tridens* Motsch.), am Vorderrande mit drei Zähnen, von denen der mittlere die seitlichen etwas überragt, Vorderrand zwischen den Zähnen ziemlich geradlinig und etwas schräg nach hinten und aussen verlaufend. Vorderecken des Kopfes abgerundet, leicht stumpfwinkelig, die Seiten deutlich kürzer als der doppelte Durchmesser der Augen, Hinterrand mit einigen, rothgelbe Wimpern tragenden Punkten. Fühler wie bei *tridens*. Halsschild quer, mässig gewölbt, sein Vorderrand (in der Abbildung nicht ganz correct) so wie die nach vorn kaum convergirenden Seiten, gerade, in der Mitte mit feiner, mässig tief eingedrückter Linie und ringsum, ausgenommen am Vorderrande, mit einzelnen, rothgelbe Wimpern tragenden Punkten. Flügeldecken deutlich länger als das Halsschild, den Seiten entlang mit einer unregelmässigen Reihe entfernter, gelbe Wimpern tragender Punkte. Hinterleib beiderseits undeutlich narbig punktirt, entlang der Rückenlinie glatt, wie gewöhnlich sparsam bewimpert. Beine schwarz, Schienenspitzen röthlich, Tarsen bräunlich gelb. Hinterschenkel am Hinterrand ohne tiefe, zur Aufnahme der Schienen geeignete Furche (*tridens* besitzt eine solche).

10. *Priochirus parabolicus* sp. n.

*Niger convexiusculus, fronte trispinosa, impressione frontali plana, linea parabolica determinata, dente mediano breve ac obtusangulato, dente laterali breve ac conico, fronte utrinque impressa, capitis angulo anteriore rotundato; antennarum articulo primo haud sulcato, articulo quinto sphaerico, paenultimo transverso; prothorace capite paulo latiore, fortiter sulcato, lateribus punctis remotis, paucis; elytris prothorace longioribus, sulco suturali manifesto; segmentis abdominalibus punctatis.*

Long. 8 mm.

*Patria: Celebes meridionalis, mons Lompo Batang, altitudine 3000 ped. legit H. Fruhstorfer 1896. Mus. Dresd. No. 11085 et Mus. Tring.*

Eine infolge des parabolischen Umfanges des Stirneindrucks leicht kenntliche Art. Vorderecken des Kopfes abgerundet, die Längsachse der stumpf konischen Stirnbewehrung nach vorn stark divergirend. Vorderrand des Stirneindrucks jederseits gebuchtet, so dass in der Mitte ein kleiner stumpfwinkliger Zahn gebildet wird. Kopf schmaler als das Halsschild, jederseits mit undeutlichem Längseindruck. Erstes Fühlerglied oberseits ohne Längsfurche, das fünfte Fühlerglied kugelig, das vorletzte quer, das letzte höchstens anderthalb so lang wie breit. Halsschild etwas gewölbt, quer, mit tiefer Mittelfurche, an den Seiten mit sehr wenigen (c. 4—6) entfernten, unregelmässig vertheilten Punkten. Flügeldecken länger als das Halsschild, mit tiefen Nahtstreifen. Bauchringe in der Basalhälfte deutlich und ziemlich dicht punktirt. Schenkel mässig verdickt.

11. *Priochirus subtridens* sp. n.

*Niger, convexiusculus, capite prothorace angustiore, subtridentato, impressione frontali plana, longitudine paulo latiore, marginibus lateralibus antrorsum paulo divergentibus, dente laterali brevissimo, conico, basi extus foveolatim impresso, dente mediano perobtusato ac minuto; fronte utrinque oblique impressa; antennarum articulo quarto sphaerico, paenultimo fortiter transverso; prothorace transverso, profunde sulcato, lateribus paulo rotundatis ac uniseriatim punctatis; elytris prothorace longioribus; segmentis abdominalibus basi sat crebre subtiliterque punctatis.*

*Long. 7 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, mons Lompo Batang, altitudine 3000 ped. legit H. Fruhstorfer Mus. Tring.*

Von der Grösse des *P. tridens* Motsch. und diesem ähnlich, aber durch die sehr stumpfe Kopfbewehrung und den schmälere Stirneindruck leicht zu unterscheiden. Bei erwähnter Art ist die Aussenkante der äusseren Bewehrung zwischen Kopfvorderecke und Dornspitze gebuchtet, während sie bei *subtridens* geradlinig, nach vorn convergirend und grubchenartig eingedrückt ist. Die Bewehrung selbst stumpf und sehr wenig über den Rand vortretend, dieser beiderseits gebuchtet, der Mittelzahn sehr klein und stumpf. Fühler gedrungen, das erste Glied ohne Längsfurche, 4.—6. kugelig, die folgenden quer, das letzte kurz oval. Halsschild ziemlich gewölbt mit tiefer Mittelfurche, etwas weniger breit wie bei *tridens* Motsch, sein Vorderrand beiderseits eingedrückt, an den Seiten und den Hinterrand entlang mit zerstreuten, Wimpern tragenden Punkten. Flügeldecken länger als das Halsschild, die Naht etwas erhaben. Hinterleibsringe an der Wurzel punktirt, Hinterrand der Hinterschenkel vor der Spitze leicht ausgebuchtet.

*Priochirus doriae* sp. n.

*Depressiusculus niger, ex affinitate tridentis Motsch. sed major ac elytris prothorace vix longioribus, capite trispinoso, impressione frontali marginibus lateralibus antrorsum convergentibus, margine postico subanguloso, spinis lateralibus paulo extrinsecus curvatis; antennarum articulo quarto quintoque fere sphaericis, paenultimo paulo transverso, ultimo ovato; prothorace longitudine latitudine fere aequali; segmentis abdominalibus basi subtilissime ac parum, lateribus distinctius punctatis, femoribus posticis breviusculis ac validiusculis.*

*Long. 10 mm.*

*Patria: Borneo septentrionalis, Sarawak, legit Doria 1865—1866. Typus in Mus. Genavense.*

Dem *tridens* Motsch. sehr ähnlich, aber infolge der gedrungeneren Fühler und kürzeren Flügeldecken wohl sicher von diesem spezifisch verschieden. Stirneindruck doppelt so breit wie lang (bei *tridens* weniger breit), die Seitenränder nach vorn convergirend, die äusseren Dorne leicht nach auswärts gekrümmt, der mittlere diese nicht überragend. Fühler ziemlich robust, das 4. und 5. Glied kugelig. Halsschild relativ schmaler als bei *tridens*, so breit wie lang. Flügeldecken so lang wie das Halsschild. Bauchringe oberseits in der Mitte an der Wurzel mit einer Querreihe von Punkten, die nach den Seiten zu in eine deutliche zerstreute Punktirung übergeht. Hinterschenkel sehr kurz und kräftig.

*Priochirus neptunus* sp. n.

*Niger, capite angulis anticis rotundatis, fronte trispinosa, spina mediana acuta, laterales paulo superante, impressione frontali transversa utrinque depressiuscula, linea basali paulo arcuata, lineis lateralibus aut parallelis aut paulo convergentibus, fronte utrinque impressione obliqua breveque; antennarum articulo primo haud sulcato articulis 4<sup>o</sup>—8<sup>o</sup> subsphaericis, 9<sup>o</sup> et 10<sup>o</sup> subtransversis, ultimo breviter ovato; prothorace subdepresso, margine basali et anteriore utrinque vage depressiusculis, sulco mediano profundo, interdum marginem anteriorem attingente, lateribus subtile irregulariter pluriseriatim punctatis; elytris prothorace distincte longioribus; segmentis abdominalibus punctatione basali in dorso interrupta.*

*Long. 11—11.5 mm.*

*Patria: Java, Mus. Dresd. No. 11359, Sumatra, mons Singalang, leg. O. Beccari VII 1878, Mus. Genav.*

Aus der Verwandtschaft des *tridens* Motsch., aber bedeutend grösser, in allen Stücken mit dieser Art übereinstimmend und nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Hintere Begrenzungslinie des Stirneindrucks nicht stumpfwinkelig, sondern flach gebogen, Basalrand des Halsschildes in der Mitte stärker nach hinten ausgezogen, Abdomen oberseits in der Mitte unpunktirt. Bei *tridens* sind die einzelnen Segmente auf der ganzen Basalhälfte punktirt. Bei beiden Arten findet sich häufig beiderseits auf der Mitte der Halsschildscheibe ein Grübchen.

12. *Brontes truncatipennis* sp. n. (Fig. 6)

*B. denticulato* Sm. similis, sed aliquid major, fuscus, pedibus rufescentibus; antennis articulo secundo latitudine triplo longiore; prothorace lateribus in medio parallelis, subtridenticulatis, antice spinis duabus, prima maxima, postice ante angulum posticum bidenticulatis; tibiis intermediis basi extus tuberculatis; elytris apice oblique truncatis.

Long. 10—11.5, lat. 2.5—2.8 mm.

*Patria*: Celebes meridionalis, Lompo Batang, altitudine 3000 ped. leg. H. Fruhstorfer, et altitudine 5—7000 ped., leg. A. Everett. Mus. Tring et Mus. Dresd. No. 10915.

Dem *Brontes denticollis* Sm. aus Neu Süd Wales ähnlich, aber etwas grösser und von diesem namentlich durch das längere zweite Fühlerglied, die anders gestaltete Halsschildbewehrung und die lebhafter rothgelben Beine verschieden. Das Halsschild im mittleren Theile mit parallelen Seidenrändern und daselbst nur mit drei sehr undeutlichen Kerbzähnen, im vorderen Drittel des Seitenrandes mit zwei grossen dornartigen Zähnen, der vordere dicht an den Vorderecken, mindestens doppelt so lang wie breit, etwas schräg nach vorn gerichtet und an der Spitze meist schräg abgestutzt, die dahinter befindliche Zahn-lücke so breit wie der Zahn an der Wurzel, der zweite Zahn kürzer und schmaler, an der Spitze gerade abgestutzt, im basalen Drittel des Seitenrandes zwei kleine Zähnchen, der die Hinterecke einnehmende zuweilen spitzer als der vordere. Schildchen und Flügeldecken wie bei *denticollis* und *spinicollis*, letztere aber an der Spitze schräg abgestutzt, die Naht daher deutlich verkürzt. Wurzel der Mittelschienen aussen mit sehr deutlichem Höcker.

Die indo-malaischen Arten nebst dem mir vorliegenden australischen *denticulatus* Sm. lassen sich durch folgende Merkmale auseinanderhalten:

|  |  |
|--|--|
| Mittelschienen aussen an der Wurzel ohne Höcker  |  |
| Halsschild beiderseits mit fünf Zähnen, die vorderen zwei viel grösser und länger als die übrigen  |  |
| Fühler relativ robust und dick, das dritte Fühlerglied dreimal, das sechste kaum $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit . . . . .  | <i>atratus</i> Reitter — Malacca       |
| Fühler schlank, drittes Fühlerglied mindestens viermal, das sechste dreimal so lang wie breit  | <i>spinicollis</i> Guér. — Java        |
| Halsschild beiderseits mit 12 kleinen, gleich grossen Zähnchen   | <i>crenicollis</i> Cdz. — Ceylon       |
| Mittelschienen an der Wurzel aussen mit Höcker   |  |
| Flügeldecken an der Spitze schräg abgestutzt, zweites Fühlerglied mindestens dreimal so lang wie breit, Halsschildseiten vorn mit zwei grossen, hinten mit zwei kleinen Zähnen, in der Mitte parallel mit drei undeutlichen Zähnen . . . | <i>truncatipennis</i> n. — Celebes     |
| Flügeldecken an der Spitze nicht abgestutzt, zweites Fühlerglied höchstens doppelt so lang wie breit, Halsschildseiten gerundet mit circa 10 gleich kleinen und vorn mit einem grösseren Zahne   | <i>denticulatus</i> Sm. — N. S. Wales. |

13. *Odontolabis sarasinorum* sp. n. ♂ (Fig. 11)

*Rufo-castaneus, elytris flavo-testaceis, sutura marginibusque angustissime fusco-marginatis; mandibulis in duabus trientibus basalibus subcylindricis ac inermibus, paulo curvatis, in triente ultimo supra carinulatis, in margine interno tridentatis, dente tertio (ab ultimo) maximo, duobus reliquis minutis; capite transverso, subtus pone oculos rude punctato, cantho integro, oculis perfecte dividente, lateribus rectis parallelis, fronte antice transversim impressa, margine antico acuto, medio paulo producto et elevato, parte clypeali trigona, impendente-declivi (ut in *O. alces* F. ♂) apice foveolatum impressa margineque apicali elevata; prothorace longitudine plus duplo latiore, lateribus antice oblique truncatis, dein sub-sinuato et pone medium (basin propiore) dente trigono armatis, margine apicali utrinque sinuato, margine basali concavo medio viae perspicue producto, fortiter marginato; scutello nigricante, transverso, remote punctato, parte apicali glabro; elytris sat nitidis subtiliter parceque punctulatis; parte intercoxali prosterni retro rotundatim producta, metasterni plana, lateribus parallelis; tibiis anticis apicem versus sensim dilatatis, supra haud sulcatis, margine externo ante furculam terminalem, spinis duabus.*

*Long. tot. 42, mandib. 12, elytrorum 13 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, summus mons Bonthain, altitud. 1050—1350 m. Unicum 1895 Drs. Sarasin legerunt.*

Diese merkwürdige Art erinnert ihrer Kleinheit und Färbung wegen an *Prosopocoelus brujini* Oberthür. Die Bildung der Beine, des Kopfes und Halsschildes, besonders aber die vollkommen getheilten Augen veranlassen mich, die Art zu *Odontolabis* zu stellen, in welcher Gattung sie mit *brookeana* Vollh. zu den kleinsten Arten gehört, gleichzeitig aber bezüglich der Kopfbildung an grosse telodonte ♂♂ von *alces* F. erinnert. Dunkel rothbraun, Flügeldecken hell gelbbraun, mit sehr schmalem dunklen Naht- und Randsaume. Mandibel an der Wurzel etwas nach abwärts gebogen, bis zu zwei Drittel der Länge unbewehrt, sehr fein lederartig gerunzelt, weitläufig und fein, unterseits an der Wurzel grob ringelartig punktirt, im letzten Drittel oben mit einem, von der Mitte nach der Spitze laufenden Kiel, innen mit einem grossen und zwei gleich kleinen Zähnen, von denen der zweite sich kurz vor der Spitze befindet. Kopf quer, flach, vorn leicht quer eingedrückt, Seitenränder gerade und parallel, an den Vorderecken schräg abgestutzt, der Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen und aufsteigend, der unter dieser Kopfleiste liegende Theil im spitzen Winkel zurückweichend (wie bei *O. alces* F. ♂), dreieckig, an der Spitze eingedrückt, so dass der Spitzenrand aufgeworfen erscheint, vor den Augen mit einer Schwiele, erstere vollkommen getheilt. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, sein Vorderrand etwas schmaler als der Hinterrand und beiderseits tief gebuchtet, unter diesen Ausbuchtungen leicht eingedrückt, Seitenrand im vorderen Fünftel abgeseigt, dann nach hinten divergirend und im basalen Drittel zu einem stumpfwinkeligen grossen Zahn erweitert, hinter diesem ein kurzer Basaltheil mit fast rechtwinkelig verrundeten Ecken, Basalrand leicht concav, mit erhabener Randleiste. Schildchen doppelt so breit wie lang, dunkel rothbraun, in der basalen Hälfte weitläufig punktirt. Flügeldecken ziemlich glänzend, sehr fein zerstreut punktirt, der dunkle Randsaum an der Schulter umgebogen. Unterseite dunkel rothbraun, Hinterleib und Beine mehr roth, hinter den Augen auf der Unterseite des Kopfes mit der für *Odontolabis* so charakteristischen groben Punktirung. Episternen der Hinterbrust mit einem Längskiele, weitläufig geringelt punktirt. Abdomen sehr fein und sparsam, nur am Hinterrande des an der Spitze flach ausgerandeten letzten Segmentes dichter punktirt. Prosternalfortsatz wie bei *O. celebensis* Leuth. verrundet, Metasternalfortsatz fehlend. Hinterschienen, mit Ausnahme einer feinen Wimperreihe, innen nur äusserst fein, sparsam und kurz gereiht behaart, Vorderschienen nach der Spitze zu verbreitet, vor der Endgabel am Aussenrande mit zwei Dornen, der obere klein, etwas näher der Schienenwurzel als der Spitze, der zweite grösser und etwas näher dem ersten Zahn als der Schienenspitze.

14. *Figulus procerus* sp. n.

*Niger, nitidus, capite glabro, supra oculos subtiliter remoteque, fronte impressa viae perspicue punctatis, ante clypeum tuberculato, clypeo apice bituberculato; cantho extra oculos distincte sinuato, in lobo antico (in speciminis magnis) capitis maxima latitudine; tuberculo ante et intra oculos creberrime subtiliterque punctato; prothorace elytris latiore, longitudine paulo latiore, laevi, linea mediana viae*

*perspicue impressa ac subtilissime remoteque punctata; basi lateribusque sulco marginali rude punctato, margine antico integro, medio subtuberculato, angulis anticis rotundato-productis et punctatis; scutello oblongo, lateribus fere parallelis; elytris punctato-sulcatis, stria prima usque ad elytrorum apicem impressa, interstitiis secundo et quarto latioribus, illo plus convexo, lateribus seriatim punctatis, seria extrema e punctis cariosis, subtransversis, formata; segmenti abdominalis primi lobo intercoxali crebre fortiterque punctato, segmentis reliquis in margine basali punctis oblongis, lateribus punctis minutis perpauca; prosterno pone coxis anticis callo oblongo; mento antice rugoso-punctato, disco foveola transversa, medio subdivisa; mandibulis in apice recurvatis.*

*Long. 18.5—23, elytror. lat. 6.5—7.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Bonthain, altitudine 5—7000 ped. leg. A. Everett, X, 1895, „Bua-Kraëng“, altitudine 5000 ped. leg. H. Fruhstorfer, 1896, in Mus. Tring et Mus. Dresd. No. 10925.*

Kopf auf der Stirn eingedrückt und daselbst glänzend glatt, nur mit äusserst feinen und sehr zerstreuten Pünktchen, am Vorderrand hinter dem Clypeus mit stumpfem conischen Höcker, über den Augen mit einigen kräftigen Punkten, Clypeus in zwei stumpfe Höcker endigend, Kopfleiste (canthus) aussen gegenüber dem Auge tief ausgebuchtet, am vorderen Lappen die grösste Breite des Kopfes. Der innerhalb und vor den Augen stehende Höcker fein und dicht punktirt. Mandibel mit aufgebogener Spitze, äusserst fein und zerstreut punktirt, vor der Mitte am Innenrande mit kugelig abgerundetem, runzelig punktirtem Zahn. Halsschild wenig breiter als lang, von oben besehen mit parallelen Seiten, am Seiten- und Hinterrande mit eingedrückter und kräftig punktirtter Randfurche, der Vorderrand einfach, in der Mitte mit undeutlichem Höcker (auch in der Mitte des Basalrandes mit Andeutung eines solchen), Seiten äusserst fein und zerstreut punktirt. Schildchen gestreckt, parallelseitig. Flügeldecken schmäler als das Halsschild, kürzer als die doppelte Breite (7.5:11.5 mm), tief punktirt-gefurcht, vom 7. Streifen ab nur gereiht-punktirt, die glatten, flach gewölbten Zwischenräume viel breiter als die Punkte, der zweite und vierte breiter und etwas gewölbter als die übrigen, der Nahtstreifen bis zur Deckenspitze hin eingedrückt, der Randstreifen mit grossen cariosen Punkten. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken in der hinteren Hälfte, von den Hinterhüften ab, vollkommen unpunktirt; Vorderbrust hinter den Vorderhüften mit ovaler Längsschwiele. Erstes Bauchsegment in der Mitte zwischen den Hinterhüften sehr dicht, an den Seiten sehr grob und weitläufig punktirt, die übrigen Bauchsegmente am Basalrande mit einer Querreihe von tiefen länglichen, an den Seiten nur hier und da mit ziemlich kleinen Punkten.

Durch die der III. Section (Parry: Catalogus Coleopterorum Lucanoidum, Editio III, 1875, p. 21) der Gattung *Nigidius* angehörenden Arten: *N. parryi* Bates und *trilobus* Westw. wird die scharfe Grenze zwischen dieser Gattung und *Figulus* etwas verwischt. Die Merkmale, die mich veranlassten, die hier beschriebene Celebes Art trotz der tief punktirt gefurchten Decken zu *Nigidius* zu stellen, sind: Das tief eingedrückte Kinn, die glatte, kaum punktirte Stirn, das schmale, längliche Schildchen, das dem Vorderrand entlang nicht eingedrückte Halsschild und die nur aus einer einfachen Punktreihe bestehenden Punktstreifen.

#### 15. *Aulacocyclus celebesiensis* sp. n.

*Aulacocyclus parryi aruensi* Kuw. (*Deutsche Ent. Zeit.* 1891, 170) *simillimus*; differt cornu frontali plus erecto, dorso retro declivi, angulo antico (a latera visu) acuto, labro in margine antico fortius punctato, labio carina mediana antice obtusa; lamina inter coxis anticis altiore, ante coxas distincte producta.

*Long. 22, lat. elytror. ad hum. 5.5, elytror. max. lat. 7.5 mm.*

*Patria: Celebes centralis, Luhn-Djaladja, a Drs. Sarasin detectus. Mus. Dr. No. 10544.*

Kuwert hat in der Deutschen Ent. Zeit. 1891, 170, *A. aruensis* als eine Varietät von *Aulacocyclus parryi* kurz charakterisirt; da es sich aber zweifellos um eine gut differencirte Localrasse handelt, so ist es zutreffender, die Form, wenn man sie nicht als Art gelten lassen will, als Subspecies zu bezeichnen. Mir liegen zwei von C. Ribbe 1883 in Wamma Dobbo auf Aru gesammelte Stücke (Mus. Dr. Nr. 4524) vor, die gut mit Kuwerts Charakteristik von *aruensis* übereinstimmen.

Die neue Form aus Celebes steht dieser sehr nahe, unterscheidet sich aber bei allen sieben Exemplaren constant durch folgende Merkmale, die mir ausreichend erscheinen, sie artlich abzutrennen. Das oberseits gefurchte Kopfhorn ist mehr aufgerichtet und fällt vorn in einen spitzen Winkel ab, so dass bei Seitenansicht die gerade Rückenlinie des Hornes nach hinten geneigt ist und mit der Augenleiste einen Winkel einschliesst. Die schräg abgestutzte Spitze geht in schwach concaver Wandung in die Stirn über und ist nicht wie bei *parryi* und *aruensis* überhängend. Die Augenleiste stellt sich bei Seitenansicht geradlinig dar und fällt vorn in stumpfem Winkel ab. Die Lippenplatte ist wie bei *parryi* nur in der basalen Hälfte scharf gekielt, während sich bei *aruensis* ein scharfer Kiel bis zur Spitze des mittleren (zugleich längsten) Vorderrandzahnes verfolgen lässt. Die Kinnplatte ist vollkommen eben und zeigt in der Mitte weder (wie bei *A. parryi*) ein erhabenes, noch (wie bei *aruensis*) ein vorn scharf gerandetes Mittelfeld. Die Oberlippe ist dem Vorderrand entlang grob und dicht punktiert und endlich ist die Vorderbrust zwischen den Vorderhüften zu einer deutlichen Lamelle entwickelt, die an der Wurzel des Vorderrandlappens beginnt und nach hinten fast bis zur halben Höhe der Hüften ansteigt, hinter den Vorderhüften ist die Prosternalplatte hinten derartig verjüngt, dass der Hinterrand der Vorderhüften in der Mittellinie des Körpers fast oder ganz zusammenstösst und das Prosternum sich höchstens als schmaler undeutlicher Streifen dazwischen schiebt; bei *parryi* und *aruensis* schiebt sich die Prosternalplatte nicht nur als ziemlich breiter Streifen zwischen die Hinterrandstücke ein, sondern sie überragt diese hinten auch in der Form eines zapfenartigen Fortsatzes.

#### 16. *Macrolinus urus* sp. n.

*Capite rude punctato, parce piloso, cornu frontali, basi excepta, callo oculari posteriore et area utrinque ante cornu frontale glabro-nitidis; clypeo symetrico, margine antico recte truncato, supra eo area transversa nitido-glabra, subconcava, postice utrinque late sinuata et dente minuto terminata, cornu frontale basi trapeziforme depressa, apice haud libera; mandibulae apice bifidae, supra haud dentatae; labro longitudine sesqui latiore, apice subsinuato, angulo sinistro plerumque producto; antennis flabellis duabus primis comparate brevibus; prothorace subter utrinque fortiter piloso, dorso linea impressa antice abbreviata, impressione laterali transversa, curvata, in fundo et area ante ea (oculo aequimagna) sat crebre punctulatis et pilosis, margine basali medio subsinuato; elytris depressiusculis, pone medium paulo ampliatis, striis internis haud, 6 externis via punctulatis, spatio septimo octavoque in triente basali, nono in duabus trientibus basalibus punctulatis et pilosis; corpore subter similiter ut in *M. latipennis* Perch. sculpturato sed metasterno praeterea impressione antecoxali subtrigona, cicatricosa; tibiis anticis ante furculam apicalem 8—10 denticulatis.*

*Long. tot. 42—45, lat. ad hum. 11.5—24 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, summus mons Bonthain, alt. 5—7000 ped., legit A. Everett (X 1895), et H. Fruhstorfer. Mus. Dresden Nr. 9510 et Mus. Tring.*

Diese durch ihre Grösse ausgezeichnete Art steht *Macrolinus latipennis* Perch. infolge des nicht freien Kopfhornes näher als dem *M. duivenbodei*. Der Clypeus ist infolge seiner beiderseits leicht concaven und am Hinterrande gebuchteten querbandartigen Abschrägung vor dem gerade abgestutzten Vorderrande bemerkenswerth, sie ist beiderseits von einem kleinen Höcker begrenzt.<sup>1)</sup> Das Kopfhorn ist flach, im basalen Theile trapezoidal, mit der breiteren Seite, in deren Mitte ein kurzer nicht aufragender, abgestutzter Fortsatz entspringt, nach vorn gerichtet. Oberlippe am Vorderande flach ausgerandet, gewöhnlich die linke Vorderecke vorgezogen. Halsschild mit eingedrückter, vorn abgekürzter Mittellinie, Basalrand in der Mitte leicht concav ausgerandet, innerhalb den Vorderecken vollkommen unpunktirt, der Randstreifen am Vorderande nach innen bis ungefähr zu der Verlängerung des Augenhinterrandes fortgesetzt, am Ende meist in 2—3 Punkte aufgelöst; der etwas der Basis näher stehende Seiteneindruck quer und gebogen, sowohl am Grunde, als auch eine davor befindliche augengrosse Fläche, fein punktiert und behaart, die feine Punktirung setzt

<sup>1)</sup> Dieses Merkmal kann leicht dazu verleiten, bei einem Bestimmungsversuche nach Kuwerts Tabelle (Novitates Zoologicae III, 1896, p. 119) diese neue Art unter jenen Gattungen zu suchen, deren Clypeusvorderrand eine begrenzte bandartige Fläche darstellt, doch sind die dahin gehörenden Gattungen fast ausnahmslos Amerikaner, so dass dieses Merkmal nicht hinreichend präcisirt oder überhaupt unglücklich gewählt erscheint.

sich am Halsschildrande bis zu den Hinterecken fort, erlischt aber bereits weit hinter den Vorderecken. Schildchen glatt, bei einem Exemplare (Mus. Dresden) mit eingedrückter Mittellinie. Flügeldecken verwachsen, oben flachgedrückt, die inneren drei Streifen nicht, die übrigen kaum punktirt, der siebente und achte Zwischenraum im basalen Drittel, der neunte über zwei Drittel seiner Länge fein punktirt und fuchsroth behaart, die Haare an der Wurzel am längsten. Sculptur der Unterseite ähnlich wie bei *M. latipennis* Perch., die Schrägeindrücke auf dem 1.—3. Bauchsegment aber nicht punktirt, sondern undeutlich gerunzelt. Vor den Hinterhüften jederseits auf der Hinterbrust ein ungefähr dreieckiger, grob narbig punktirtter Eindruck. Vorderschienen aussen fein gezähnt. Prosternalkiel zwischen den Vorderhüften sehr veränderlich, bald seiner ganzen Länge nach, bald nur vorn und hinten gefurcht oder ganz ungefurcht.

Bei dem Bestimmungsversuche dieser Art nach den Kuwert'schen Tabellen (Novitates Zoologicae V, 1898 p. 184) kommt man auf den mir unbekanntem *sulciperfectus* Kuw. aus Süd-Celebes, der aber nur 28 mm lang ist und andere Kopfbildung besitzt.

#### 17. *Anomala ohausi* sp. n.

*Ex affinitate trivittatae Perty sed major, dilute lurida, elytris maculis obscurioribus plus minusve variegatis, epipleuris rufo-castaneis; corpore subter, vertice vittisque duabus thoracalibus, interdum etiam macula antescutellari in thorace et scutello plus minusve viridi-aeneis; clypeo fronteque subtiliter subreticulatis et punctatis, vertice simpliciter punctato, maculis duabus, plerumque conjunctis, viridi-aeneis ornato, interdum obsoletis; prothorace subtiliter sat crebre, lateribus fortius punctatis, striis subcostiformibus angustis tribus, prima apicem versus sensim dilatata; pygidio subtiliter transversim strigoso utrinque in angulis impresso et hic, interdum etiam basi in medio, aenescenti-viridinigro-maculatis; corpore subter luteo, plus minusve nigro-viridi-aescente, praesertim metasterno, femoribus posticis (margine antico apiceque exceptis) et segmentis abdominalibus maxima parte; pectore subtiliter lanuginoso.*

*Long. 16—17, lat. max. 8.5—9 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis et septentrionalis summus mons Bonthain, Mus. Dresd. No. 9490, Indrulaman leg. Everett (Mus. Tring) et Samanga leg. H. Fruhstorfer.*

*Var. immaculata differt capite thoraceque immaculatis, unicoloribus, viridi-aeneis. Patria: Celebes meridionalis, Pangie leg. H. Ribbe Mus. Dresd. No. 11362.*

Eine bezüglich der metallisch grünen oder schwarzgrünen Makelzeichnung sehr veränderliche Art. Hell ockergelb, die Decken mit dunkler, unregelmässig marmorirter Makelzeichnung; die zuweilen bis auf einige Randmakeln reducirt sein kann. Gewöhnlich zwei, zuweilen verschmolzene Makeln auf dem Scheitel, zwei nach hinten divergirende Längsbänder auf dem Halsschilde, selten auch eine Makel vor dem Schildchen, und die Mitte dieses selbst metallisch grün. Die Unterseite vorwiegend metallisch dunkelgrün, nur die Unterseite des Halsschildes, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, meist auch die ganzen Vorder- und Mittelbeine, ferner die Hinterschienen an der Spitze und am Vorderrande, die Beule zwischen den Mittelhüften, der innere Theil der Hinterhüften, die Seiten der Bauchsegmente, zuweilen auch beiderseits der Mitte dieser eine oder mehrere kurze Querbinden ockergelb wie die Oberseite. Bei Stücken mit sehr ausgebreiteter dunkelgrüner Färbung der Unterseite (Mus. Dresd. No. 9490) sind auch die Schienen, ausgenommen die Spitze der Hinterschienen, metallisch schwarz oder purpurgrün.

Clypeus und Stirn dicht und fein blatternarbig, so dass eine netzartige Runzelung entsteht, zwischen welcher sich feine Punkte befinden. Halsschild ziemlich fein und dicht punktirt, nach den Seiten zu die Punkte grösser und narbig, in der Halsschildmitte meist ein glatter Mittelstreifen, Basalrand beiderseits tief ausgebuchtet, Seiten und Hinterrand wohl rechtwinkelig zusammenstossend, aber eine abgerundete Ecke bildend, Seitenrand in der Basalhälfte leicht concav ausgerundet, dann von der Mitte ab convex, so dass die grösste Halsschildbreite etwas vor der Mitte liegt, Vorderecken stumpfwinkelig. Schildchen breiter als lang, die Seiten gerundet, mässig dicht punktirt, die Mitte zuweilen glatt. Flügeldecken auf dem umgeschlagenen Seitenrande kastanienbraun, mit drei glatten Längstreifen, von denen der innerste sich nach der Spitze zu etwas verbreitert, im übrigen sind die Decken ziemlich dicht und mässig fein, etwas narbig punktirt, zwischen diesen Punkten und auf den sonst glatten Nahtstreifen noch eine zweite äusserst feine und zerstreute Punktirung. Zwischen den zwei äusseren, durch Punktreihen begrenzten Längstreifen

befindet sich im Spitzendrittel der Decken nur eine einzige Punktreihe. Pygidium sehr fein quer nadelrissig, beiderseits in den Ecken eingedrückt und sowohl daselbst als auch zuweilen in der Mitte am Basalrande mit einer dunkelgrünen etwas metallischen Makel und in der Mitte des Seitenrandes mit eben so gefärbtem Randstrichelchen. Hinterbrust in der Mitte sehr zerstreut, an den Seiten dicht und etwas narbig punktirt und fein behaart, Mesosternalfortsatz, von unten her besehen, fast halbkugelig gewölbt, die Mittelhöften etwas überragend, von vorn besehen, die glatte Fläche quadratisch, dicht hinter dem Fortsatz auf der Hinterbrust eine punktirte und behaarte Querzone, die mit der Seitenpunktirung in Verbindung steht, Mittelnaht der Hinterbrust in der Mitte eingedrückt. Hinterhöften etwas grösser und etwas weniger dicht als die Hinterbrust punktirt. Abdomen in der Mitte fein und undeutlich, an den Seiten kräftiger und dichter punktirt, die Bogenrisse in der Mitte des fünften Segmentes deutlich, jedes Segment jederseits in der Mitte mit einer Querreihe entfernter, grober, Wimpern tragender Punkte. Hinterschenkel so kräftig, aber viel sparsamer als das Halsschild punktirt. Zweites Glied der Hintertarsen deutlich punktirt. Vorderschienen mit einem Zahne vor der Spitze.

**var. immaculata.**

So habe ich eine der vorigen äusserst nahe stehende Form bezeichnet, die mir in einem Exemplar aus Pangie, Süd Celebes, gesammelt von H. Ribbe (Mus. Dresden No. 11365) vorliegt; sie unterscheidet sich von der Stammart durch den Mangel dunkelgrüner Makeln auf Kopf, Halsschild und Pygidium, auch die Unterseite ist vorherrschend einfarbig, röthlich gelbbraun. Kopf, Halsschild und Pygidium sind erzgrün, die Decken schwach kupfrig übergossen. Die Skulptur stimmt mit der der Stammart überein. Eigenartig scheinen nur einige runde, hell umrandete, zuweilen einander tangirende schwärzliche Punktmakeln zu sein, die sich im Spitzendrittel der Decken finden, so dass möglicherweise eine besondere Localrace vorliegt, was jedoch nur durch grösseres Material ausgemacht werden kann.

18. **Anomala heterocostata** sp. n. (Fig. 18)

*Ovata, pallide fulva subviridi-aenescens, clypeo margine tenuissime fusco-marginato, late elevato, medio vix perspicue breviterque sinuato, fronte plana, sat crebre, parum ruguloso-punctata; prothorace fortius ac multo parcius, latera versus haud crebrius punctato, basi utrinque vix sinuato, angulis posticis obtuse angulatis, anticis fere rectis sed obtusatis, lateribus in dimidia parte basali fere rectis dein perpaulo rotundatis, in quinto apicali rectis; scutello fere semicirculari, parum sat fortiter punctato; elytris latitudine suturae (ab scutelli apice mensa) aequali, striato-punctatis, interstitiis convexiusculis, impunctatis, latitudine inaequalibus, sutura basi angustata, interstitio primo basi latissimo, apice angustato; interstitio secundo aequalato, quam tertio latiore; secundo quarto, sexto et octavo latitudine inter se fere aequalibus, quarto et sexto pone medium paulo constricto, quinto et septimo ut vitta inframarginali infuscatis; pygidio subtiliter aciculato-punctato, apicem versus laevi, utrinque infuscato et viridi-aenescens; corpore subter metasterni lateribus viridescens, crebre punctatis et pilosis, mesosterno inter coxis medianis angusto, haud producto; abdomine subtiliter sat parce aciculato-punctato; femoribus posticis parce subtilissimique punctatis, tarsis posticis rufescentibus ac viridi-aenescens.*

*Long. 12, lat. 6.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Bua Kraeng, alt. 5000 ped., legit H. Fruhstorfer, Februarii 1896.*

*Unicum in Mus. Tring.*

Blass bräunlichgelb mit schwachem erzgrünen Schimmer, das Kopfschild am gerundeten Vorderande breit aufgebogen, in der Mitte kurz und kaum merklich ausgerandet, im übrigen fein und dicht, die vollkommen ebene Stirn sehr wenig gröber und etwas runzelig punktirt, die Punktirung über den Augen nicht sparsamer. Halsschild beiderseits am Basalrande kaum ausgebuchtet (in der Abbildung ist die Ausbuchtung übertrieben), Vorderrand durchaus gleich fein und schmal, die Hinterecken etwas stumpfwinkelig, die äussersten Ecken verrundet, Seiten bis zur Mitte gerade und divergirend, dann leicht gerundet erweitert, im Spitzendrittel wieder gerade, die Vorderecken fast rechtwinkelig, Punktirung kräftig, aber mässig dicht, die Zwischenräume zwischen den Punkten häufig von der Grösse des ersten Mitteltarsengliedes. Schildchen fast halbkreisförmig, beiderseits mit einigen kräftigen Punkten. Flügeldecken wenig länger als breit, so breit wie die Nahtlänge (von der Schildchenspitze aus gemessen), mit Schulter-

und Endbeule, an den Seiten gerundet, kräftig punktirt-gestreift, die Zwischenräume gewölbt und unpunktirt, der Nahtstreifen an der Wurzel etwas niedergedrückt und verschmälert, erster Zwischenraum an der Wurzel doppelt so breit, in der Apicalhälfte ungefähr so breit wie der Nahtstreifen, der 3., 5. und 7. Zwischenraum schmäler als die sie einschliessenden Spalten, der vierte an der Spitze zu einer Endbeule aufgetrieben, innerhalb des Seitenrandes und auf dem 5. und 7. Zwischenraume streifenartig verdunkelt. Pygidium sehr fein quer nadelrissig, der Spitzentheil glatt, beiderseits in grösserer Ausdehnung dunkler bräunlich mit grünem Erzschimmer. Unterseite blass gelbbraun, die Hinterbrust an den Seiten dunkelbraun und grünlich schimmernd, an den Seiten dicht, in der Mitte sparsamer punktirt und behaart. Mesosternum zwischen den Mittelhüften schmal, nicht vortretend. Hinterschenkel äusserst fein und zerstreut punktirt. Die hinteren Schienen und hinteren Füsse etwas dunkler als die übrigen, rötlich gelbbraun und erzgrün übergossen.

19. *Anomala rotundicollis* sp. n.

*Præcedenti (heterocostatae) affinis, sed prothorace lateribus aequaliter rotundatis. Ochracea, viridimicante, elytris plus minusve infuscatis; clypeo tenuissime fusco marginato, ut fronte crebre punctato, vertice utrinque viridi-aeneo-maculata, maculis interdum conjunctis; prothorace transverso, lateribus fortiter aequaliterque rotundatis, maxima cum latitudine prope ante medium, angulis anticis et posticis obtusis, quam fronte multo parcius punctato; scutello subtransverso, subsemicirculari, parum punctato; elytris latitudine suturae longitudine (ab scutelli apice mensa) aequante, punctato-striatis, interstitiis vix perspicue punctulatis ac costulatis, præcedentis (heterocostatae) similibus, sed stria septima, octava nonaque dimidia apicali quam reliquis profundioribus, spatio nono in dimidia parte apicali elevato, a margine laterali separato; pygidio fusco, viridi-aenescente, apice pallescente aut toto fulvo, margine basali et utrinque macula obscurioribus, aciculato-punctato; corpore subter dilute luteo, paulo viridi-aenescente, femoribus posticis remote sed distinctius quam in heterocostata punctatis.*

*Long. 11.5, lat. 5.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, mons Bonthain, altitud. 5—7000 ped. leg. A. Everett, X, 1895, Typus in Museo Tring.*

Der vorigen Art nahe verwandt und ähnlich, aber durch die sehr abweichende Halsschildform sofort und leicht zu unterscheiden. Ockergelb, die Unterseite heller, überall schwach erzgrün schimmernd, die Flügeldecken zuweilen bis auf die Wurzel dunkel erzgrün. Kopf ebenfalls mit ziemlich breit ausgebogenem und dunkel gesäumtem Clypeus, dicht und kaum runzelig punktirt, der Scheitel mit zwei, zuweilen zusammenhängenden dunkeln Makeln. Halsschild zumeist jederseits am Vorderrand, innerhalb der Augen und am Seitenrande, je mit einer dunkleren Makel. Halsschild mit stark und fast in gleichmässigen Bogen gerundeten Seiten, seine grösste Breite in der Mitte, Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig, erstere überdies ganz verrundet. Vorderrandsaum abgeflacht, nach der Mitte zu allmählich verbreitert, Hinterrand beiderseits abgeschrägt, nicht gebuchtet. Schildchen fast halbkreisförmig, quer, zerstreut punktirt. Flügeldecken ganz ähnlich wie bei der vorigen Art, nur der zehnte Punktstreifen deutlich vom Seitenrande gesondert, der 9. Zwischenraum so breit wie der vorhergehende und hinten deutlich gewölbt, bei *heterocostata* ist dieser schmäler als der vorhergehende, flach und nur durch einen sehr undeutlichen zehnten Punktstreifen vom Seitenrande getrennt. Pygidium bis auf die rötlichbraune Spitze ganz dunkel erzgrün, oder ganz rötlich gelb mit dunkler Wurzel und jederseits mit einer dunkelbraunen Makel, fein bogennrissig punktirt. Unterseite heller gelblich, schwach erzgrün schimmernd, Hinterschenkel sparsam aber etwas deutlicher als bei *heterocostata* punktirt. Vorderrand des Metasternums zwischen den Mittelhüften rechtwinkelig, bei der vorhergehenden Art ist dieser daselbst abgestutzt und jederseits stumpfwinkelig. Hinterschienen und Füsse dunkler, mit stärkerem erzgrünen Schimmer.

Möglicherweise gehört zu einer dieser beiden Arten auch *Anomala lucidula* Guér. Voy. Coq. 1830 Col. 88, die von Buru beschrieben ist.

20. *Glycyphana inornata* sp. n. (Fig. 14)

*Supra castanea, glabra, opaca, subter nigro-nitida parce fulvo-pilosa; capite nigro, clypeo lateribus parallelis, crebre punctato, angulis anticis rotundatis, margine antico utrinque parum elevato, medio sub-*

*sinuato, vertice remote punctato; prothorace elytris obscuriore castaneo, remote ac minus profunde quam clypeo punctato, lateribus marginatis, in dimidia parte basali sinuatis, margine basali ante scutellum parum sinuato; scutello antice utrinque pone marginem seria e punctis 2—4; scapulis nigris, punctatis et fulvo-pilosis; elytris prothorace distincte latioribus, depressiusculis, striis punctatis quatuor distinctis, reliquis disperse punctatis, vitta suturali dimidium versus dilatata, dein apicem versus sensim angustata, in parte apicali subelevato, apice obtusa; pygidio basi utrinque subimpresso, arcuatim punctato, parce fulvo-piloso; corpore subter nigro-nitido, femoribus sat longe fulvo-ciliatis, prothorace utrinque longitudinaliter aciculato; abdomine segmentis 2—3 medio fere laevibus, in marginibus anticis utrinque seria e punctis arcuformibus, segmento paenultimo utrinque sat crebre ac eodem modo, ultimo toto sed minutius punctatis; tibiis anticis obtuse tridentatis; tibiis intermediis in dimidia parte apicali profunde excisis, tarsis gracilibus.*

*Long. 16.5, lat ad hum. 9 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Indrulaman ad montem Bonthain, altitudine 2800 ped., legit (Oct. 1895) A. Everett. Unicum in Museo Tring.*

Am nächsten mit *Gl. felina* G. P. verwandt, aber grösser und etwas flacher, Körperform mehr *Protaetia* ähnlich, aber ohne irgend welche helle Tomentmakeln, oben nussbraun matt, unten glänzend schwarz. Clypeus parallelseitig, ziemlich grob und dicht punktirt mit abgerundeten schwach aufgeworfenen Vorderecken, Vorderand leicht gebuchtet; Scheitel sparsam punktirt. Halsschild mit erhabenem Seitenrande, der in der basalen Hälfte leicht ausgerandet ist, Hinterecken verrundet, Hinterrand vor dem Schildchen kaum merklich ausgebuchtet. Punktirung des Halsschildes unregelmässig und weitläufig, weniger tief als auf dem Clypeus, am Seitenrand in der Nähe der Vorderecken kräftiger und aus Bogenpunkten bestehend, die mit ihrer Convexität nach vorn gerichtet sind. Schildchen bis auf eine Reihe von sehr feinen wenigen Punkten an der Wurzel des Seitenrandes glatt. Decken zerstreut punktirt, ausser dem Nahtstreifen noch mit vier deutlichen Punktstreifen, der erste davon nach der Wurzel zu erlöschend, erstes Spatium nach der Basis zu stark verbreitert, fein und weitläufig punktirt, Naht nur im Spitzentheile etwas erhaben, die Spitze nicht vorgezogen. Pygidium dicht bogenartig punktirt, längs der Mittellinie die Punkte dichter stehend, sparsam und fein, ziemlich lang abstehend behaart. Unterseite glänzend schwarz, sparsam gelblich behaart, die Haare namentlich an den Schenkeln wimperartig. Skulptur ähnlich wie bei *felina* G. P., aber das 2., 3. und 4. Bauchsegment im mittleren Theile ganz unpunktirt. Mesosternalfortsatz etwas weniger vorgezogen als bei der genannten Art, sein Hinterrand in einen langen spitzen Winkel ausgezogen. Vorderschienen mit drei stumpfen Zähnen, der obere nur eine flache Ausbauchung des Randes darstellend.

21. *Protaetia fruhstorferi* sp. n. ♂, ♀ (Fig. 21)

*E minima generis, ex affinitate bipunctatae G. et P., sed minor, ferruginea, plus minusve viridilavata, aut olivacea aut viridis, opaca, punctis albidis paucis ornatis; clypeo margine elevato, maris apice fortiter, feminae minus sinuato, fronte utrinque impressa et pilosa; elytris spina suturali maris perlonga acutaque, feminae subacuta, pone eam parabolice excisis; pygidio albido-squamoso macula mediana oblonga, altera utrinque anteapicali rufo-brunneis; corpore subter cupreo-nitente, maxima parte dense albido-squamoso, area metasternali suberuciforme et abdomine medio glabris, segmentis abdominalibus lateribus marginibusque, anterioribus in medio interruptis, albido squamosis.*

*Long. 11—12.5, lat. ad hum. 6.5—7 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Toli Toli, legit H. Fruhstorfer. Mus. Dresd. No. 11082 et Mus. Tring.*

Kleiner als *Protaetia bipunctata* G. P. und so wie diese in der Färbung sehr veränderlich, von gelbroth bis zu dunkel olivgrün übergehend und mit kleinen weiss beschuppten Punkten gezeichnet. Bei dem am meisten weiss gezeichneten Stücke befinden sich acht Punkte auf dem Thorax, je drei in einer Längsreihe, die von den Halsschildvorderecken bis zur Mitte reicht, und ausserdem beiderseits ein Punkt, der mit dem letzten Längsreihenpunkt in einer Querlinie und innerhalb des Seitenrandes steht. Flügeldecken über der seitlichen Ausrandung mit einer Quermakel, die aber meist fehlt, häufiger nur durch ein Pünktchen angedeutet wird, ferner eine eben solche, aber mehr schräg nach vorn geneigte, im zweiten

Drittel des Seitenrandes, ausserdem ein Punkt unterhalb der Endbeule, je einer in der Mitte und im zweiten Drittel neben der Naht, ungefähr um Schildchenbreite von einander absteht, und eine Makel an der Nahtspitze. Da sich kaum zwei Stücke vollkommen gleichen, so sei erwähnt, dass bei solchen mit stark reducirter Makelzeichnung auf dem Thorax häufig nur zwei weisse Punkte, entweder die auf den Vorder-ecken oder die auf der Scheibe erhalten bleiben und auf den Decken am längsten die Makeln unterhalb der Endbeulen und an der Nahtspitze persistiren, letztere ist fast immer grösser als alle übrigen.

Clypeus mit erhabenem Rande, beim Männchen tief, beim Weibchen flach ausgerandet. Stirn beiderseits leicht eingedrückt und mit nach oben gerichteten weisslichen Haaren besetzt; sind diese abgerieben, so lassen sich an deren Stelle kurze und schräge Nadelrisse erkennen, während der Kopf im übrigen weitläufig punktirt ist. Fühler dunkel rothbraun, der Fächer beim ♂ etwas schlanker als beim ♀. Thorax vor dem Schildchen weniger als bei *P. bipunctata* G.P. ausgerandet, an den Seiten fein gerandet, ungleichmässig und etwas weitläufig punktirt, die Punkte, so wie die auf den Decken, kurze röthlichgelbe Börstchen tragend, bei Weibchen in den Vorderecken häufig zu queren Nadelrissen zusammenfliessend. Schildchen wie bei *bipunctata* G.P. mit leicht concaven Seitenrändern und beiderseits in den Vorderecken in grösserer oder geringerer Ausdehnung punktirt. Schulterblätter ziemlich dicht punktirt und gelblich beborstet. Auch die Flügeldecken ähnlich wie bei erwähnter Art, nur etwas mehr seitlich ausgerandet und der Randsaum im Spitzendrittel mehr flach ausgebreitet, vor allem aber mit einer beim ♂ auffallend tiefen, parabolisch geformten Ausrandung neben dem langen spitzen Nahtdorn. Beim Weibchen, das einen kürzeren und stumpfen Nahtdorn besitzt, ist die Ausrandung mehr halbkreisförmig. Unterseite kupferig roth mit schwachen grünlichen Reflexen, zum grössten Theile dicht gelblichweiss tomentirt, auf der Unterseite des Thorax mit Längsnadelrissen, Mitte der Mittelbrust und des Hinterleibes nicht tomentirt, Vorderrand der einzelnen Bauchsegmente mit schmalen, in der Mitte unterbrochenen Tomentstreifen. Pygidium sehr ähnlich dem von *bipunctata* G.P., weisslich mit 3 braunen Längsmakeln. Vorderschienen des Männchens nur an der Spitze mit einem Zahne, die des Weibchens vor der Spitze mit einem stumpfen und ausserdem mit Andeutung eines zweiten Zahnes. Die Kniee weiss tomentirt. — Mir liegen gegen 20 Stücke dieser Art vor.

22. *Oncosterna bivittata* sp. n. ♂ et ♀ (Fig. 5)

*Nigra, nitida, parce nigro-setulosa, elytris singulis vitta dorsali rufo-castanea, ante callum apicalem abbreviata; antennis nigris; prothorace aut toto nigro, aut lateribus utrinque macula oblonga rufa, ubique, margine basali excepto, irregulariter punctata, angulis posticis fere rectis, haud acute angulosis; scutello sat crebre strigoso-punctato; elytris lateribus fortiter arcuato-punctatis, punctis setulis nigris gerentibus, vitta dorsali rufa, impunctata; pygidio nigro-opaco, subtiliter crebreque granuloso et nigro piloso; corpore subter sat dense, abdomine medio parce, metasterno medio haud punctatis, parce nigro, interdum partim fulvescenti-piloso, segmento abdominali primo et secundo margine postico utrinque aut albo-tomentosis aut concolore; processu mesosternali quam in castanea Wall. minus dependenti; tibiis anticis tridentatis.*

*Femina differt flabello brevior, prothorace disco utrinque laevi, seria mediana e punctis irregulare dispositis formata et usque ad marginem anticum continuata.*

*Long. tot. 17, lat. ad hum. 7.2 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Samanga, Mus. Dresd. No. 11087, et septentrionalis, Toli Toli, ♀ legit Fruhstorfer Nov. 1895, Mus. Tring.*

Zufolge der kräftig punktirten Flügeldeckenseiten schliesst sich diese Art näher an *friderici* m. als an die anderen zwei von Celebes bekannten an, ist aber durch das überall punktirte Halsschild und durch das röthlich gelbbraune Längsband auf jeder Decke sehr leicht kenntlich. Kopf wie bei *castanea* Wall. am Scheitel mit glatter Längschwiele, auch sonst ganz ähnlich wie bei dieser Art skulptirt, nur die Punkte vielleicht etwas zahlreicher. Halsschild relativ länger als bei *castanea*, sein Seitenrand in der Basalhälfte fast gerade, dann gerundet und in der Apicalhälfte fein erhaben gerandet, Hinterecken rechtwinkelig, die äusserste Ecke stumpf. Oberseite des Halsschildes überall, auch in der Mitte der vorderen Hälfte deutlich punktirt, nur längs des Hinterrandes immer glatt. Schildchen mehr oder weniger dicht längsgestrichelt punktirt, in der Mitte zuweilen glatt. Flügeldecken schwarz, jede mit röthlich gelbbraunem Dorsalstreifen,

von ungefähr Schildchenbreite, der dicht an der Basis beginnt und bis zur Endbeule reicht, nach hinten weniger als bei den anderen Arten verjüngt, über den Hinterhüften tiefer ausgebuchtet und daselbst feiner gerandet; jede einzelne, von der Wurzel ab, der Länge nach entlang dem gelbrothen Längstreifen gewölbt, neben der Naht in den hinteren zwei Dritteln wie gewöhnlich eingedrückt und mit drei bis vier, hinten mit zahlreichen feinen Nadelrissen; Seiten der Decken zwischen dem gelbrothen Längstreifen und dem Seitenrande grob und ziemlich dicht und kaum gereiht punktirt, die Punkte namentlich in der hinteren Deckenhälfte bogenförmig, die Schultern glatt, zwischen ihnen und dem Längsband ein Längseindruck, Apicaltheil hinter den Endbeulen wie bei *castanea* dicht und fein gekörnelt. Epipleuren unterhalb der Schultern nicht wulstartig vortretend (bei *castanea* ist dies der Fall). Pygidium mit tiefen und kurz geschlängelten Quernadelrissen, so dass eine fast körnelige Skulptur entsteht (bei *celebensis* und *castanea* ist diese ausgesprochen gekörnelt), ausserdem mässig dicht schwarz behaart. Unterseite namentlich an den Seiten der Segmente kräftig, aber ziemlich entfernt punktirt, Abdomen auch in der Mittellinie mit zerstreuten feinen Punkten, an den Seiten der Segmente die Punkte strichartig. Alle Punkte schwarze Wimpern tragend, zuweilen, namentlich an den Vorderhüften und am Vorderrande der Vorderbrust die Wimpern bräunlich oder selbst gelblich gefärbt. Ein Exemplar zeigt am Hinterrande des 1. und 2. Bauchsegmentes einen schmalen weiss tomentirten Randstreifen, der den übrigen Stücken fehlt.

23. *Fornax cedonulli* sp. n. (Fig. 4)

*Rufus, breviter parceque pilosus, prothorace disco nigro-maculato, elytris cyaneis, quinto parte apicali luteo-pellucida, antennis articulis duabus basalibus rufis, 3<sup>o</sup>, 4<sup>o</sup>, 5<sup>o</sup> et 6<sup>o</sup> maximam partem, nigris, 7<sup>o</sup>—11<sup>o</sup> albidis, articulo secundo brevissimo, articulis quarto quintoque unitis sexto multo longioribus; prothorace basi longitudine paulo latiore, lateribus antice paulo attenuatis, angulis posticis subacutis, sat crebre subtiliterque punctato et ferrugineo piloso, margine basali glabro, ante scutellum utrinque subimpresso; scutello rufo; elytris estriatis, solum stria suturali tenui, reliquis ut prothorace subtiliter punctulato et nigro-pilosis, apice singulis breviter mucronatis; corpore subter pedibusque ferrugineis; segmento ultimo apice sinuato-truncato.*

*Long. 10.5, lat. ad hum. 3.2 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Toli Toli, leg. H. Fruhstorfer, Nov.—Dez. 1895. Unicum in Museo Tring.*

Eine durch die dunkel stahlblauen, im Spitzentheil hellgelblich durchscheinenden Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art, die mit keinem bekannten Eucnemiden einen Vergleich zulässt. Gelbroth, fein goldgelb, auf dem Scheitel, in der Mitte des Thorax und auf den Flügeldecken schwärzlich behaart. Die ersten zwei Fühlerglieder roth, das 3., 4., 5. und das 6. zum grössten Theile tief schwarz, die übrigen gelblich weiss, das zweite Glied kürzer als das halbe vierte. Halsschild an den Hinterecken etwas breiter als lang, mässig dicht und gleichmässig fein punktirt, nur entlang dem niedergedrückten Hinterrande fast glatt, vor dem Schildchen jederseits ein flacher Eindruck, die Hinterecken, von der Seite her besehen, spitzwinkelig, die äusserste Spitze stumpf. Scheibe des Halsschildes mit einem, dem Vorderrand etwas näher gerückten, rhombischen schwarzen Flecken, der etwas länger als breit und so breit ist wie der innere Augenabstand. Schildchen gelbroth, parabolisch, so lang wie an der Wurzel breit. Flügeldecken  $2\frac{1}{3}$ mal so lang wie an der Wurzel breit, stahlblau (wie z. B. bei *Myas chalybaeus* Pall.), das letzte Fünftel horn gelb durchscheinend, an der Wurzel niedergedrückt und sowohl beiderseits des Schildchens als auch innerhalb der Schultern eingedrückt, ungestreift und so wie das Halsschild fein und mässig dicht punktirt, mit feinem, namentlich in der hinteren Deckenhälfte eingedrückt Nahtstreifen, daselbst die Naht etwas kielförmig erhaben, jede einzelne Decke am Ende in einen kurzen Stachel ausgezogen. Unterseite und die ganzen Beine gelbroth, fein mässig dicht punktirt und goldgelb behaart.

24. *Scython apicalis macassarus* subsp. n. (Fig. 2)

*Differt a specie typica capite nigro elytrisque macula nigra duabus quartis apicalibus occupante ac in suturam fere usque ad dimidium suturae angulatim producta.*

*Long. 11.5, lat. 3.2 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Macassar, leg. Doherty; II, 1896. Museum Tring.*

Bonvouloir erwähnt zwar in seiner Monographie p. 498 eine Varietät von *apicalis* mit schwarzem Kopfe, sagt aber nichts von einer Veränderlichkeit der Ausdehnung des schwarzen Apicaltheiles. Das von ihm auf Tafel 24 fig. 9 abgebildete Individuum stimmt auch vollkommen in dieser Beziehung mit Stücken, die mir aus Malacca vorliegen, überein, bei denen der schwarze Apicaltheil der Decken ungefähr ein Fünftel der Deckenlänge einnimmt. Das von Doherty aus Macassar gebrachte Stück unterscheidet sich nicht nur durch den schwarzen Kopf, sondern auch durch die beträchtliche Ausdehnung des schwarzen Spitzentheiles, der nämlich zwei Viertel der Deckenlänge einnimmt und längs der Naht fast bis zu deren halber Länge spitz nach vorn ausgezogen ist.

25. *Hemiops bicolor* sp. n.

*Rufus, sat dense breviterque pilosus, antennis serratis, nigris, articulo primo rufo; prothorace linea mediana subimpressa, dense punctato, angulis posticis plus quam in crassa Gyllh. divaricatis; scutello rufo, margine antico exciso; elytris nigris, ut in crassa striatis et punctatis; subtus pedibusque rufo-testaceis, tarsis nigris.*

*Long. 14.5, lat. ad hum. 3.7 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Toli Toli, legit H. Fruhstorfer, Nov.—Dez. 1895. Unicum in Museo Tring.*

Bereits 1863 erwähnt Candèze (Monographie des Élatérides I p. 495) eine von der Reisenden Ida Pfeiffer von Celebes mitgebrachte Form mit braunen Flügeldecken (aus der Sammlung von E. Saunders), über die er im Zweifel ist, ob er sie zu var. C von *crassa* stellen solle. Das mir vorliegende Exemplar aus Nord Celebes, mit tiefschwarzen Decken, scheint mir infolge der abweichenden Halsschildbildung artlich von *crassa* verschieden, und ist möglicherweise das oben erwähnte Stück, als unausgefärbtes Individuum, ebenfalls zu der hier beschriebenen Art zu stellen. Sie ist hell bräunlich roth, die sägeförmigen Fühler, mit Ausnahme des ersten gelbrothen Gliedes, schwarz. Halsschild etwas weniger gewölbt und etwas gestreckter als bei *crassa*, in der Mitte der ganzen Länge nach mit einem seichten Eindruck, Seitenrand vor den Hinterecken ausgerandet, so dass diese im Gegensatze zu *crassa* deutlich seitlich vorspringen. Flügeldecken schwarz, nur am Basal- und Seitenrand etwas bräunlich durchschimmernd. Unterseite und Beine röthlichgelb, die Tarsen schwarz.

*Hemiops semperi* Cand., der zufolge der Färbung an vorliegende Art erinnern muss, zeichnet sich durch die viel kräftigere Skulptur der Decken aus. *H. nigripennis* Cand. aus Kanara (O. Indien) ist viel kleiner, 10 mm lang, hat ganz schwarze Fühler und Schienen und runzelige Flügeldecken.

26. *Ottistira mitis* sp. n. (Fig. 16)

*Nigra, albomaculata, antennis rufo-testaceis; oculis frontalibus, fere connatis; rostro capite vie longiore, ut capite albo-squamuloso, pone oculos macula fusca; prothorace paulo transverso, maxima cum latitudine ante medium, albo-squamuloso, vittis duabus sat latis dorsalibus antice angulose ad latera deflexis, fuscis; elytris prothorace multo latioribus, novies punctato-striatis, stria prima et secunda distinctis ac basi fortiter punctatis, parce fusco-squamulosis, fascia transversa pone humeros, a stria secunda usque ad marginem ducta, altera postmediana, spatia 4—7 occupante et elytrorum parte apicali maculis punctiformibus irregularibus, ut corpore subtus, albo-squamulosis; tibiis anticis curvatis.*

*Long. 3.2 mm.*

*Patria: Celebes, peninsula meridionalis (c. 2° 40' lat.) Eurekaug et Duri, Drs. Sarsin legerunt.*

Von dieser Gattung, die Pascoe in dem Journ. Linn. Soc. Vol. XI (1873) p. 440 charakterisirt hat, sind bis jetzt ein Dutzend Arten bekannt geworden, die sich in zwei Art-Gruppen scheiden lassen, in eine mit und in eine ohne zapfenartige Deckenbewehrung, letztere wieder in solche Arten, die stirnständige und solche die seitenständige Augen haben.

Ausser der hier beschriebenen Art besitzen nur noch *O. ocularis* Pasc. aus Singapore und *leucogenys* Pasc. aus Sula stirnständige Augen, die zwei anderen aus Celebes bekannten Arten, *pulchella* und *punctata* Pasc. haben seitenständige.

Schwarz, Fühler und Tarsen röthlich gelbbraun, der Kopf, theilweise das Halsschild, zwei Makeln und mehr oder weniger die Spitze auf jeder Decke, sowie die ganze Unterseite weisslich, je eine Makel hinter dem Auge, zwei am Vorderrande winkelig auf die Seiten herabgebogene Streifen auf der Scheibe des Halsschildes und die Decken schwärzlichbraun beschuppt. Rüssel kaum länger und an der Spitze wenig schmaler als der Kopf, neben der Fühlerfurche mit einer von der Fühlerinsertionsstelle nach dem Augenvorderrande laufenden Furche, wodurch die dorsale Rüsselfläche in Form eines spitzwinkligen Dreieckes abgegrenzt wird. Fühlerschaft an der Spitze leicht verdickt, den Augenhinterrand etwas überragend; von den sieben Geisselgliedern ist das erste stark konisch verbreitert, kaum doppelt so lang wie breit, das zweite gestreckt kegelförmig, schmaler und länger als das erste, die folgenden kurz, bis zum letzten, das fast kugelig ist, an Grösse zunehmend, Keule etwa so lang wie die fünf vorhergehenden Geisselglieder zusammengenommen, mindestens doppelt so breit wie das letzte Geisselglied, elliptisch kaum gegliedert, pubescent. Augen stirnständig, flach, ziemlich grob facettirt, durch eine feine, weiss beschuppte Linie, von kaum Fühlerschaftbreite, getrennt. Halsschild etwas breiter als lang, die grösste Breite etwas vor der Mitte, nach vorn leicht zugerundet, nach hinten zu die Seiten fast gerade und etwas convergirend, der weissbeschuppte Mittelstreifen breiter als die Augentrennungslinie; bei starker Vergrösserung erweisen sich die Schüppchen so inserirt, dass ihre Spitze nach vorn, die Wurzel nach hinten gerichtet ist, in grösseren Abständen finden sich einzelne schmalere Schüppchen, wodurch das Halsschild unter Lupenvergrösserung den Eindruck einer weitläufigen Punktirung gewinnt. Schildchen klein, länglich, hell tomentirt. Flügeldecken von der Wurzel bis zur Mitte fast gleich breit, viel breiter als das Halsschild, die Schultern rechtwinkelig verrundet, mit 9 an der Wurzel vertieften Punktstreifen, von denen der erste und zweite in der basalen Hälfte stärker punktirt und mehr eingedrückt ist, Zwischenräume an der Wurzel erhaben, namentlich das fünfte Spatium eine von den Schultern bis zur Deckenmitte reichende feine Seitenleiste aufweisend, die hart neben dem 6. Streifen verläuft; an den glänzend schwarz abgeriebenen Deckenseiten ist das neunte Spatium in der basalen Hälfte erweitert. Jede Decke hinter der Schulter mit einer am zweiten Streifen beginnenden und bis zum Seitenrande reichenden hellen Querbinde, eine andere aber nur vom 3. bis 8. Streifen reichende, nahe hinter der Mitte, und ausserdem im Spitzendrittel mehrere kleinere theilweise zusammenhängende Makeln von gleicher weisslicher Färbung. Vorderschienen gebogen.

27. *Celebia validicornis* sp. n. (Fig. 15)

*Glauco-albescens, oculis obtuse conicis, rostro cretaceo-squamoso, linea mediana impressa, tenuissima, nigra, glabra; fronte inter oculos haud impressa; antennis scapo valido aequilato, funiculi articulo primo conico, reliquis fere cylindricis, secundo latitudine triplo longiore, quarto, quinto et sexto longitudine aequalis, septimo latitudine sesqui longiore, clava adpressa, haud pedunculata, articulo primo longitudine clavae paulo longiore, subcylindrico, apice, ut clavae articulis duabus ultimis, nigris; prothorace transverso-ruguloso, linea mediana antice impressa, nigro-glabra; scutello rotundato, albido-tomentoso; elytris seriato-punctatis, interstitiis haud costatis, fere planis, spatio secundo ante apicalem constricto, spatio quarto apice paulo elevato, humeris oblique rotundatis, sutura interstitiisque 6—8 vix, interstitio quarto apice, quinto dimidia apicali parce, reliquis crebrius setoso-squamulosis et praeterea roseo-poliosis; corpore subter subtiliter remoteque punctato, punctis setulis brevibus gerentibus, tibiis longius setulosis.*

*Long. 17.5, lat. ad hum. 6, elytror. lat. max. 7.2 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Toli Toli, leg. H. Fruhstorfer, Nov.—Dec. 1895. Unicum in Museo Tring.*

Zufolge der nicht gekielten, ebenen Deckenspatien und der gedrungenen Fühlergeissel steht diese Art der *modesta* Faust am nächsten, doch ist sie bedeutend grösser (16 mm gegen 10.5—13) und unterscheidet sich vor allem dadurch, dass das zweite Geisselglied mindestens doppelt so lang wie breit, das dritte ungefähr  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit und erst das vierte so lang wie breit ist.

Rüssel an der Spitze nicht schmaler als der Kopf hinter den Augen, ohne Seitenkanten, oberhalb der Fühlerwurzel stark (viel mehr als bei *arrogans* Boisd.) eingeschnürt, bei Seitenansicht an der Spitze, in der Gegend der Fühlerwurzel am dicksten, oberseits in der Mitte mit sehr feiner, glänzend schwarzer Linie, die im vorderen Theil in einer Ebene mit der Beschuppung, zwischen den Augen aber tiefer zu

liegen scheint. Augen sehr stark stumpf-konisch vortretend, ihr Scheitelpunkt nach oben und rückwärts gezogen. Kopf und Rüssel schmutzig weiss beschuppt, wie gewöhnlich mit hellbräunlichen Schuppenborstchen untermischt. Fühlerschaft im Vergleiche zu anderen Arten kräftiger und mehr gleichbreit, ebenso die Geissel sehr gedrunken, die einzelnen Glieder, vom 3. ab, fast cylindrisch, auch das erste Keulenglied an der Wurzel nur sehr wenig verjüngt und länger als die halbe Keule, sein Spitzendrittel und die zwei folgenden Keulenglieder schwarz. Halsschild viel breiter als lang (relativ breiter als bei *arrogans*), uneben, in der Mitte mit glatter, in der vorderen Hälfte grubenartig vertiefter, in der hinteren Hälfte kielartiger, schwarzer Längslinie, überdies beiderseits vorn an den Seiten mit punktartigen, unbeschuppten Eindrücken, sonst dicht weisslich beschuppt und sparsam mit gelblichen Schuppenborstchen besetzt. Schildchen fast kreisrund, flach gewölbt, weiss. Flügeldecken stark gewölbt (♀!), die Schultern verrundet, die Zwischenräume ohne Kiele, nur die Naht an der stärksten Krümmung, das vierte Spatium an der Spitze, das 6. und 7. gemeinsam an der Wurzel und das 8. im Spitzentheile sehr wenig gewölbt, kräftig gereiht-punktirt, kaum gestreift. Die schüppchenartigen Borsten, die auf der Naht, an der Spitze des vierten, in der Spitzenhälfte des fünften Spatiums, so wie auf dem 6. und 7. sehr sparsam sind und zum Theile ganz fehlen, stehen auf dem 1.—3. und in der vorderen Hälfte des 4. und 5., sowie an der Wurzel des 9. Spatiums am dichtesten, welche Stellen gleichzeitig schön rosenfarbig bestäubt sind. Unterseite bläulich weiss. Das mir vorliegende Stück, das ich für ein Weibchen halte, zeigt nicht wie sonst bei dieser Gattung jederseits an der Wurzel des letzten Bauchsegmentes ein eingegrabenes Strichelchen, sondern zwei sehr seichte, aber ziemlich lange, dem Seitenrande parallel laufende Eindrücke.

#### **Pempheromima** g. n.

*Zygopidarum prope Pempherem Pasc.*

*Habitu Pempheris, sed funiculi articulo secundo primo aequilongo, prosterno maris bispinoso femoribusque omnibus foris intusque carinulatis.*

Eine durch die innen und aussen mit Leisten versehenen Schenkel leicht kenntliche, sonst *Pempheris* Pasc. nahestehende Gattung, doch von dieser durch die zwei ersten Geisselglieder, die gleich lang sind und durch die Bewehrung der Vorderbrust (beim Männchen) unterschieden.

#### 28. **Pempheromima brevis** sp. n. ♂

*Breviter ellipticus, niger, elytris secundum suturam lateribusque vittatim luteo-squamosis; rostro valido, arcuato, basi crebre subruguloso-punctato utrinque sub-tricarinulato et hic parce breviterque luteo setuloso; antennis nigris scapo apice clavaque rufescentibus; prothorace transverso, lateribus aequaliter rotundatis omnino (?), aut trivittatim (?) ochraceo piloso, subtiliter crebreque ruguloso, rugulis seriatim punctatis; scutello rotundato, intruso; elytris prothorace paulo latioribus, breviter ovalibus, apice singulatim rotundatis, fortiter punctato-striatis, punctis remotis, interstitiis planis, sutura interstitiisque primo, sexto et septimo ochraceo-squamosis, interstitiis reliquis squamulis singulis, ochraceis, remote seriatim; corpore subter dense ochraceo-squamoso, metasterno medio denudato et hic fortiter crebreque punctato, prosterno utrinque spina recta, scapo aequilonga, armato; femoribus subtiliter parceque albo-pilosis, fere aequilongis, fortiter foris intusque longitudinaliter carinulatis, posticis abdomen prominentibus, tibiis in dimidia parte apicali densius albo-pilosis.*

*Long. 5.5, lat. ad hum. 2.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Macassar, legit Doherty, VI, 1896. Unicum in Museo Tring.*

Kurz elliptisch, Flügeldecken an den Schultern wenig breiter als das Halsschild. Rüssel (bei Seitenansicht) nach der Wurzel zu stark verbreitert, daselbst so breit wie die Hinterschenkel an der breitesten Stelle, seine Rückenlinie fast in einer Flucht mit der Augentrennungslinie verlaufend, so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, in den basalen zwei Dritteln sehr dicht und grob runzelig punktirt, an der Wurzel mit drei undeutlichen Längsfältchen, an den Seiten mit ziemlich deutlicher Längsseite, Spitzendrittel feiner punktirt, mit glatter, relativ breiter Mittellinie, die sich als feine, etwas undeutliche Leiste bis nahe zur Rüsselwurzel hin fortsetzt. Fühler röthlich braun, der Rüsselspitze näher ein-

gefügt, der Schaft die Rüsselwurzel nicht erreichend, erstes und zweites Geisselglied gleich lang, die übrigen so lang wie breit, Keule etwas gedrungener als z. B. bei *Mecopus bispinosus*, ihr erstes Glied nur von halber Keulenlänge. Halsschild breiter als lang, sein Vorderrand stark ausgerandet, die Seiten gerundet, nach vorn leicht convergirend, sehr fein und entfernt gekörnelt, die Körnchen länglich, feine, oft unterbrochene, von den Vorderecken nach dem Schildchen laufende Runzeln darstellend, die bei starker Lupenvergrößerung eingestochene Pünktchen (wahrscheinlich die Insertionsstellen von Schüppchen) aufweisen. Bis auf Reste einer lehmgelben Beschuppung in den Vorder- und Hinterecken ist das Halsschild des mir vorliegenden Unicum kahl, die Scheibe zeigt vor der Mitte ein feines abgekürztes Längskielchen. Schildchen rund, punktförmig, versenkt. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, tief und grob punktirt-gestreift, die ebenen Zwischenräume nur doppelt so breit wie die Punktstreifen, diese etwa so breit wie der Fühlerschaft, schwarzbraun beschuppt, der Nahtstreifen und das erste Spatium, das fünfte an der Wurzel und das sechste und siebente ganz ockergelb beschuppt, an der Spitze mit der Suturalbeschuppung sich vereinigend, ausserdem in der Mitte der Spatien eine Reihe einzelner gelber Borstenschüppchen. Unterseite nach der Hinterleibspitze zu gesättigter ockergelb beschuppt, nur die Mitte der Hinterbrust schwarz abgerieben und eine dichte Punktirung zeigend. Bewehrung der Vorderbrust: zwei ganz gerade konische Dorne von Fühlerschaftlänge. Beine schwarz, kräftig punktirt, sparsam weisslich, nur die Schienen und Tarsen dichter anliegend, weiss beborstet. Schenkel mit zahnartiger Bewehrung. Schienen an der Wurzel kaum merklich geschwungen.

29. *Odoiporus longicollis major* subsp. n. ♂, ♀

*O. longicollis* (= *glabricollis* Gyllh.)<sup>1)</sup> *simillimus sed major, colore etiam variabile, nigra aut rufo-castanea, elytris apice plus minusve infuscatis; prothorace elongato, maxima cum latitudine ante medium, disco plerumque impunctato aut ut in longicolle biserialim punctato; elytris in striis minus profunde punctatis, spatio quarto basi dilatato, spatio septimo in dimidia parte apicali plano; corpore subter minutius ac minus dense punctato, prothorace lateribus utrinque supra coxas anticis area fere impunctato.*

*Long. (costr. excl.) 14.5—16, lat. ad hum. 5—5.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, summus mons Bonthain, leg. A. Everett, Mus. Dresden No. 9519 et Mus. Tring, Lompo Batang alt. 3000 ped. leg. H. Fruhstorfer, Mus. Dresden, No. 11012 et Mus. Tring.*

Diese neue Form variiert, was die Färbung betrifft, in gleicher Weise wie die Stammart, von der sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet: durch bedeutendere Grösse, circa 15 mm gegen 12.5 mm des *longicollis*. Das Halsschild besitzt fast gerade parallele, oft scheinbar leicht concave Seiten mit der grössten Breite im vorderen Viertel und wie bei *longicollis* im vorderen Theil und an den Seiten ziemlich dicht punktirt, weist aber an den Seiten über den Vorderhüften eine fast glatte Fläche auf. Wie bei *longicollis* finden sich häufig auf der Scheibe zwei Punktzeilen, die bis zum Halsschildhinterrand reichen (ich habe sie häufiger bei den ♀♀ als bei den ♂♂ beobachtet). Flügeldecken in den Streifen weniger tief und relativ etwas kleiner punktirt, das vierte Spatium an der Wurzel verbreitert, das siebente namentlich in der hinteren Hälfte flach. Unterseite feiner und weniger tief punktirt, Beine wie bei der Stammart.

Unter einer ziemlichen Anzahl von Stücken fand ich keine Uebergänge zu *longicollis* Ol.

30. *Rhabdocnemis eucnemis* sp. n. ♂, ♀

*Rh. maculatae* Gyllh. *similis sed elytris rufis, septem-maculatis, macula discoidali oblonga seu quadrata, interdum cum macula humerali conjuncta, duabus apicalibus, una laterali, interdum cum macula discoidali conjuncta, altera commune in sutura, nigris; corpore subter rufo, segmentis abdominalibus 2—5<sup>o</sup> medio plus minusve nigricantibus, femoribus triente apicali nigro.*

*Long. (rostr. excl.) 10—13.5, lat. 3.5—4.5 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis et meridionalis, Tomohon, lacus Posoanus, Luhu (Lempong-pangi), legerunt Drs. Sarasin; Tombugu legit Kühn; Macassar legit Doherty; Bonthain legit C. Ribbe (Mus. Dresd. No. 4561) et Macassar coll. Faust.*

<sup>1)</sup> Conf. Faust. Ann. Mus. Genova XXXIV, 1894 p. 333.

Obwohl mir gegenüber von 15 Stücken von *eucnemis* nur ein Stück von *maculatus* Gyllh. zum Vergleiche vorliegt, so glaube ich, trotzdem ich plastische Unterschiede nicht anzuführen im Stande bin, dass die Celebes-Form sich constant durch die überzählige Apicalmakel auszeichnet und wohl verdient, abgetrennt zu werden. Das Halsschild zeigte neben den drei dunkeln Längstreifen häufig an der Wurzel des Mittelstreifens beiderseits noch ein abgekürztes Strichelchen, oder einen Punkt (die Nordcelebeser haben es alle, von den Stücken aus dem Süden fehlen diese Striche oder Punkte eben so vielen als sie andere besitzen). Die Zeichnung der Decken besteht aus einer Schultermakel, einer quadratischen oder länglichen Scheibemakel, die am 2. oder 3. Punktstreifen beginnt und bis zum 7. Punktstreifen, oder in Fällen, bei denen die Makeln an den Deckenseiten zusammenfliessen, bis zum Seitenrande reicht (der Scheibenfleck meiner *Rh. maculata* ist quer-viereckig); ferner aus einer länglichen, vom 4. Punktstreifen bis zum Seitenrande reichenden endständigen und einer ungefähr ovalen gemeinsamen Makel an der Nahtspitze, die bis ungefähr zum dritten Punktstreifen reicht und das letzte Nahtdrittel einnimmt. Häufig vereinigt sich die Schultermakel und ebenso die seitliche Spitzenmakel durch einen dünnen Ast mit dem Scheibenfleck, auch ist zuweilen der ganze Spitzenrand schwarz, so dass die seitlichen Apicalmakeln mit der Suturalmakel vereinigt erscheinen. Ein Stück zeigt das ganze 6., 7. und 8. Spatium mit Ausnahme der Wurzel schwarz, so dass alle Makeln, mit Ausnahme der Suturalmakel, miteinander verbunden sind. Die Unterseite ist roth, alle Hüften und die Mitte des 2.—4. Bauchsegmentes, häufig die Episternen der Hinterbrust in der vorderen Hälfte und zuweilen auch die Epimeren der Mittelbrust schwärzlich. Alle Schenkel im Spitzendrittel schwarz.

*Rhabdocnemis interrupto-costatus* Schauf., der ebenfalls auf Celebes vorkommt, unterscheidet sich ausser durch die unterbrochenen längskielartigen Tomentmakeln auf den Spatien (die bei schlecht conservirten Stücken ganz abgerieben sein können) durch das auf der Scheibe abgeplattete Halsschild und dürfte sehr wahrscheinlich mit *tincturatus* Pasc. identisch sein, der bis zu tief schwarzer Färbung abändert und dann zu *Rh. beccarii* Pasc. = *nudicollis* Kirsch aus Amboina und Neu Guinea hinüberführt.

31. ***Cereopsius samanganus*** sp. n. (Fig. 12).

*C. tricincto* Pasc. affinis, nigerrimus, supra velutinus, subter sericeus; palpis rufescentibus, fronte medio subtiliter carinulata; antennis nigris, articulis quarto et sexto basi subpruinosis; prothorace utrinque ante dentem lateralem macula transversa, extus latiore ornata; elytris disperse punctatis, in dimidia apicali punctatione evanescente, apice truncatis, angulo apicali externo subdentato, fasciis albidis duabus ornatis, una integra inter basin et medium, utrinque a margine laterali scutellum versus arcuata et foris per dilatata, altera inter apicem et medium, in sutura anguste interrupta, convexitate in fronte directa; corpore subter pruinoso segmentis abdominalibus, ultimo excepto, in margine postico grisescentibus, prosterno inter coxis anticis profunde sulcato.

Long. sine antennis 21, lat. ad hum. 7.5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Samanga, legit H. Fruhstorfer (Nov. 1895). Unicum in Mus. Tring.

Dem *Cereopsius tricinctus* Pasc. aus Batjan (Trans. ent. Soc. London (3) III 1864—69 p. 239), den Waterhouse (Aid to the Identification of Insects, Vol. II tab. 154 f. 4) abbildet, am nächsten verwandt, aber durch die verschiedene Form und Stellung der weissen Binden leicht zu unterscheiden.

Tief schwarz, oberseits sammetartig, unterseits so wie die Stirn weisslich bereift, diese mit sehr feiner Mittelleiste. Fühler an der Wurzel des vierten Gliedes wenig, an der Wurzel des fünften deutlich weiss bereift. Halsschild der Form nach wie bei anderen Arten (z. B. wie bei *C. praetorius* Er.) gebaut, die Seitenhöcker auf der hinteren Fläche mit einigen langen abstehenden Wimpern besetzt, jederseits zwischen der Vorderrandsfurche und der Seitenbewehrung mit einer weissen, aussen verbreiterten Quermakel, deren Innenecken sich gegenseitig bis auf Stirnbreite nähern. Schildchen wie bei *C. praetorius* Er. und ebenfalls ganz schwarz. Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, die Aussenecke in einen kurzen stumpfen Zahn ausgezogen, das tief sammetschwarze Toment durch zwei weisse Querbinden unterbrochen, die vordere an der Naht nicht unterbrochene, beginnt ungefähr  $\frac{1}{2}$  mm hinter dem Schildchen und krümmt sich beiderseits in schwachem Bogen schräg nach rückwärts, so dass ihre Breite der des schwarzen Basaltheiles der

Decken, an den Schultern gemessen, gleichkommt, unterhalb der Schultern erweitert sich die Binde um das Doppelte und erstreckt sich unter Umgehung der Schulter bis nahe an die Wurzel des Deckenrandstreifens. Die zweite Binde, die von der Naht schmal unterbrochen wird, besteht jederseits aus einem nach aussen verbreiterten Querfleck, der am Hinterrande concav, am Vorderrande convex und an der Naht nach hinten gezogen ist. Während die vordere Binde auch auf den Seitenrand übergreift, reicht die hintere nur bis zum schwarzen Randstreifen. Unterseite schwarz, seidenartig weisslich schimmernd, 2.—5. Bauchsegment am Hinterrande grau gesäumt.

32. *Cereopsius varius* sp. n. (Fig. 10).

*Cereopsio marmoreo* Pasc. subsimilis, sed antennis nigris; niger, elytris cinereo-tomentosis, maculis rotundatis atro-fuscis plus minusve cohaerentibus (praesertim in medio) adspersis; prothorace apice lineis duabus impressis, margine antico parallelis, disco haud calloso, ante basin late transverse sulcato, ante sulco crebre, discum versus parcius ac subtilius punctulato, lateribus subtilissime, margine basali distincte luteo-tomentosis; scutello luteo tomentoso; elytris latitudine duplo longioribus, basi distincte, apicem versus subtilius punctatis, apice sinuato-truncatis; corpore subter nigro, epimeris mesothoracis margineque postico segmentorum abdominalium pallide ochraceo-tomentosis.

Long. sine antennis 23, lat. ad hum. 8 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, leg. Dr. C. Platen. Unicum in Mus. Dresd. No. 9367.

Diese Art muss mit dem mir nur nach der Beschreibung bekannten *Cereopsius marmoreus* Pasc. einige Aehnlichkeit haben, sich aber von diesem durch die dunkeln Fühler und den Mangel von Schwielen auf der Scheibe des Halsschildes leicht unterscheiden lassen, auch die Deckenzeichnung ist derartig, dass von zickzackartiger Zeichnung nicht gesprochen werden kann.

Schwarz, Unterseite, Kopf und Thorax sehr fein und sparsam (bei dem vorliegenden Unicum theilweise ganz abgerieben) tomentirt. Stirn mit feiner Mittelleiste, Augenhinterrand in der Scheitelgegend mit einer Reihe von genabelten Punkten. Halsschild am Vorderrande mit zwei, diesem parallel verlaufenden Furchen, an der Basis mit breiter, in der Mitte etwas verengter Querfurchen; vor dieser fein und dicht, nach der Halsschildmitte zu feiner und sparsam punktirt. Halsschildwurzel so wie das Schildchen schmutzig gelblich tomentirt. Decken doppelt so lang wie breit, weisslich tomentirt und dicht mit runden, häufig, namentlich in der Deckenmitte ineinander fliessenden, schwarzbraunen Makeln bespritzt.

Wie gewöhnlich sind die Flügeldecken an der Wurzel weitläufig und ziemlich kräftig, nach der Spitze zu feiner punktirt, die Naht und, so weit es abgeriebene Stellen erkennen lassen, zwei Längsstreifen unpunktirt. Unterseite sehr sparsam und kurz schmutzig weiss, nur die Seiten der Vorderbrust, die Epimeren der Mittelbrust, das hintere Ende der Hinterbrustepisternen und der Hinterrand der Bauchsegmente dichter gelblich weiss tomentirt. Tarsen an der Spitzenhälfte mit chokoladenfarbigen Haaren besetzt.

33. *Cycos guttatus* sp. n. ♂, ♀ (Fig. 19).

Niger, subter partim, elytris guttatim ferrugineo-tomentosis; capite utrinque ante et pone oculos vittatim, fronte in medio triangulo ferrugineo-tomentosis; oculis subtilius quam in *subgemmatus* Thoms. granulatis; antennis nigris, articulis apice haud nodosis, maris corpore sesqui, feminae perpaulo longioribus, articulo tertio sexto septimoque unitis longiore, ultimo quam paenultimo longiore, clava punctatione dupla, subter parce nigro-ciliata; prothorace maris longitudine latitudine fere aequali, feminae paulo latiore, subtiliter coriario, pone marginem apicalem tenuiter carinulato, ante basin sulcato, margine basali carinato, utrinque sinuato, armatura laterali basi propiore, minuta ac subcylindrica; elytris prothorace latioribus, humeris haud productis, basi asperatim, reliquis simpliciter ac sat fortiter punctatis, sutura vittisque duabus costiformibus, maculis rotundatis ferrugineis series quinque longitudinales formantibus.

Long. sine antennis 28—30 mm.

Patria: Celebes septentrionalis et meridionalis, ♂ Bua Kraëng, alt. 5000 ped. leg. H. Fruhstorfer (Febr. 1896) in Mus. Tring, ♀ Minahassa leg. Dr. C. Platen, in Mus. Dresd. No. 9366.

Von den beiden Stücken, die mir vorliegen, ist das Männchen weniger gut wie das Weibchen erhalten und zeigt den Kopf fast ganz kahl abgerieben, auch die Makeln auf den Decken sind nur an den Seiten rostroth, im Uebrigen schmutzig weiss (Folge von Fäulniss- oder Spirituseinwirkung). Diese neue Art hat nur entfernte Aehnlichkeit mit *Cycos subgemmatus*, von dem sie sich plastisch durch die viel feiner granulirten Augen, den längeren Thorax und die an der Wurzel kaum deutlich gekörnten Flügeldecken unterscheidet, andererseits stimmt sie aber in den Gattungsmerkmalen so gut überein, dass über die Zugehörigkeit zu *Cycos* kaum ein Zweifel entstehen kann.

Schwach glänzend, Kopf und Thorax matt schwarz, Flügeldecken mit fünf Reihen von rostfarbigen Tupfen. Von gleicher Farbe finden sich auf dem Kopf ein breiter, die Augen hinten umgebender, und beiderseits am Seitenrande der Stirn, vor den Augen, ein schmaler gerader Streifen und endlich auf der Stirn eine dreieckige Makel, deren Basis dem Epistom und deren Spitze dem Scheitel zugekehrt und bis auf das Hinterhaupt hin verlängert ist. Fühler schwarz, die einzelnen Glieder nach der Spitze zu kaum dicker, beim ♂ circa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Körper, beim ♀ mit den 2 letzten Gliedern die Deckenspitze überragend. Halsschild beim ♂ mindestens so lang wie breit, beim ♀ wenig breiter als lang, die Seiten nach vorn schwach convergirend, Seitenbewehrung näher der Basis als dem Vorderrande, kurz, stumpf zapfenförmig, nahe hinter dem Halsschildvorderrande mit einer feinen erhabenen Leiste, im ersten Viertel eine in der Mitte stumpfwinkelig geknickte, vor der Basis eine gerade Quersfurche. Die ganze Oberfläche des Halsschildes äusserst fein lederartig gekörnt, durch spärliches, kurzes rostrothes Toment matt erscheinend. Schildchen quer, parabolisch mit abgerundeter Spitze, bei gut erhaltenen Exemplaren wahrscheinlich sparsam rostroth tomentirt. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, breiter als das Halsschild, an der Spitze gemeinsam abgerundet, die Nahtspitze stumpf, im Uebrigen ziemlich kräftig und mässig dicht punkirt, die Punkte an der Wurzel der Decken etwas gekörnt (aber in weitaus geringerem Grade als bei *C. subgemmatus* Thoms.) Naht fein leistenartig erhaben, ausserdem jede Decke mit zwei feinen Längsrippen und im Spitzentheil, mit Andeutung einer dritten und fünf Längsreihen von ziemlich gleich grossen, runden, rostrothen Makeln. Unterseite schwach glänzend, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust vorherrschend, die Bauchsegmente namentlich an den Seiten und am Hinterrand und die Schenkel mehr oder weniger rostroth tomentirt. Von letzteren ist beim ♂ das vordere Paar verlängert, auch sind die Vorder-schienen bei diesem Geschlecht im Spitzendrittel gebogen und am Aussenrande mit einem stumpfen Höcker bewehrt, die Vordertarsen am Rande schwach bewimpert.

Trotzdem ich über die artliche Zusammengehörigkeit beider Individuen gar keinen Zweifel hege, kann ich eine sehr merkwürdige Verschiedenheit in der Stirnbildung des Männchens nicht unerwähnt lassen, die ich für eine monströse halte. Der untere Stirnrand zeigte nämlich über dem Epistom einen halbkreisförmigen tiefen Eindruck von ungefähr Schildchengrösse, der beiderseits von einer kurzen, stark erhabenen Leiste begrenzt wird.

Möglicherweise fällt diese Art mit *Monohammus fulvo-irroratus* Blanch. von Aru, Voy. Pole Sud t. 17 f. 7 zusammen, allein die Abbildung ist zu mangelhaft, um dies entscheiden zu können.

#### *Nemophas rosenbergi* Rits. und *tricolor* m.

Seit der Veröffentlichung meines *N. tricolor* ist mir der seinerzeit nur nach der Beschreibung bekannte *N. rosenbergi* in zwei von Dr. Platen in der Minahassa gesammelten Exemplaren (eines davon im Mus. Dresden Nr. 9363) zugekommen, was mich in die Lage versetzt, die Unterschiede beider Arten wie folgt zu präcisiren:

| <i>rosenbergi</i> Rits.   | <i>tricolor</i> m.  |
|---|---|
| Stirn, Backen, Deckenwurzel und Spitzentheil, wie das übrige helle Toment, (fast goldig) ockergelb. | Stirn, Backen, Deckenwurzel und Spitze, sowie die Seiten der Mittelbrust roströthlich, im Uebrigen ockergelb tomentirt. |
| Erste und zweite helle Deckenquerbinde gleich breit.  | Erste helle Querbinde deutlich breiter als die zweite.  |
| Schildchen ockergelb tomentirt.   | Schildchen schwarz dunkelbraun tomentirt.   |

Erste helle Deckenquerbinde so breit wie der dunkle Basaltheil.

Unterseite, auch die Beine, einfarbig ockergelb.

Erste helle Deckenquerbinde  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie der dunkle Basaltheil.

Unterseite an den Baucheinschnitten und die Beine schwarz.

34. *Scelodonta laeviuscula* sp. n.

*Viridi-metallica, chalybeo-lavata, tarsiis nigris; fronte impressa, sat dense, vix ruguloso-punctata, vertice utrinque subtilissime ruguloso; prothorace disco simpliciter, apicem versus subtilius, lateribus inter rugulis tenuissimis transversis punctatis, margine antico utrinque linea impressa tenui; scutello subtransverso-pentagonale, sat dense punctato; elytris seriatim punctatis, striis solum in basi apiceque (illo fortius) impressis, in disco tenuioribus, haud impressis, stria suturali in quinto parte basali brivamosa, interstitio in medio subtiliter uniseriatim punctulato, secundo tertioque apice, octavo toto elevato; episternis meta-thoracis albo-pilosis.*

*Long. 6 lat. ad hum. 3.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Makassar, legit Doherty, VI, 1896. Typus in Museo Tring.*

Eine wegen der Feinheit der Deckenskulptur an *Sc. granulosa* erinnernde Art, aber grösser (6 mm gegen 4.5—5) und anders gefärbt, vor allem das Halsschild auf der Scheibe einfach punktirt, nicht querunzelig. Metallisch grün, namentlich die Mitte des Halsschildes und die jeder Decke bei gewisser Beleuchtung stahlblau schimmernd. Die fünf basalen Fühlerglieder metallisch grün, die übrigen blauschwarz. Palpen bräunlich gelb, das letzte Glied jeder einzelnen metallisch grün. Stirn beiderseits der Mittelfurche ziemlich grob und dicht, aber kaum runzelig punktirt, über den Augen sehr fein gerunzelt. Epistom stumpfwinkelig ausgerandet. Halsschild auf der Scheibe einfach, am Vorderrande sehr fein punktirt, an den Seiten die Punktzwischenräume zu feinen Querrunzeln zusammenfliessend, die Punkte in der Nähe der Halsschildhinterecken auf dem Grund eines punktartigen Eindrucks stehend. Flügeldecken gereiht punktirt, die Zwischenräume, namentlich der 3., 4. und 5. an der Wurzel, der 1. und 2. auch an der Spitze, flach gewölbt, der 8. der ganzen Länge nach erhaben, die Punktreihen an der Wurzel aus grossen tiefen Punkten bestehend, die nach der Deckenmitte zu immer feiner und seichter werden und erst wieder im Spitzentheile an Tiefe zunehmen, der Nahtstreifen, im ersten Fünftel seiner Länge, gabelartig getheilt. Die Naht mit doppelter, unregelmässiger, die Zwischenräume mit einfacher, ziemlich regelmässiger feiner Punktreihe. Die schwierig vortretenden Schulterecken fein punktirt. Beine metallisch grün, Schenkel feiner als bei *purpureo-maculata* Baly punktirt, Hinterbrustepisternen weiss behaart.

*Salamia nov. nom.*<sup>1)</sup> *haroldi* (Chap.) = (*Haplosomyx concinna* Baly var.)

Chapuis stellte in Lacordaire's Genera des Coléoptères X, 1875, p. 208 die Gattung *Salamis* auf, ohne deren grosse habituelle Aehnlichkeit mit *Haplosomyx* zu erwähnen, die auch auf der auf pl. 126 f. 2 gegebenen Abbildung wenig in die Augen fällt. Auch führten die Angaben „subpubescens“ und „les antennes aussi long que le corps“ leicht irre, denn die Behaarung ist meist ganz abgerieben und die Fühler sind thatsächlich kaum so lang wie die Decken und überragen diese bei weitem nicht. Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn G. Severin war es mir ermöglicht, den Typus mit von Baly bestimmten *Haplosomyx concinna* Exemplaren, die ich Herrn C. Ritsema verdanke, zu vergleichen und die Identität beider zu constatiren. Dass der Autor der letztgenannten Art die tief gespaltene Klauen übersehen konnte, spricht für die grosse Aehnlichkeit mit *Haplosomyx*, die ihn davon abhielt die Gattungscharaktere nachzuprüfen. Ausser von v. Rosenberg aus Gorontalo mitgebrachten Stücken liegen mir auch solche von den Drs. Sarasin in der Minahassa und in Luhu, Central-Celebes, und von H. Fruhstorfer in Toli Toli, Nordwest Celebes, gesammelte vor, die in Färbung und Grösse unter einander ziemlich abweichen. Die typische *Salamis haroldi*, aus Macassar beschrieben, ist, sowie auch einige mir vorliegende Stücke aus der Minahassa, von der Mittelzone des Lokon, metallisch grün, wie *Lina aenea* L. Ausser diesen kommen

<sup>1)</sup> *Salamis* ist vor Chapuis bereits zweimal, 1833 von Boisduval und 1837 von Lesson, gebraucht worden.

noch blaugrüne, blaue und blauviolette Stücke vor, wie sie H. Fruhstorfer in Mehrzahl von Toli Toli brachte, sie unterscheiden sich sonst nicht von *haroldi* und könnte daher für die blauvioletten Stücke der Name *concinna* nur zur Bezeichnung einer Farbenaberration aufrecht erhalten bleiben.

Ein tief schwarzes Exemplar (*aberr. nigra*) liegt mir aus Uangkahulu, Central-Celebes, von den Drs. Sarasin gesammelt, vor, während sich zwei andere Exemplare, wahrscheinlich Weibchen, aus Luhu durch Feinheit der Punktirung auszeichnen. Eine bisher unbeschriebene Art scheint die folgende zu sein.

35. *Salaminia macrocephala* sp. n.

*Rubro-testacea, elytris atro-viridibus, subtiliter, apicem versus subtilis punctatis, secundum suturam vix impressis; capite nutante, spatio inter scrobem et oculum antennarum articuli secundo aequilato, occipite elongato, diametrum minorem oculi plus duplo longiore, pone oculus haud constricto, oculis planiusculis; prothorace vix punctato, disco transverse impresso, transverso, lateribus dimidia parte antica ita deflexis ut maxima latitudine in dimidio, tubero angulari antico ab angulo distante; angulis posticis obtusis; elytris basi prothorace sesqui latioribus, in quarto basali transverse infra humeros longitudinaliter subimpressis, lateribus pone humeros subsinuatis, margine laterali supra haud sulcato, apicali breviter griseo-piloso; corpore subter ut in *S. haroldi* unicolore, ochraceo ac breviter piloso; tibiis tarsisque nigricantibus.*

*Long. 11, lat. ad hum. 5.2 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Matinang. Unicum Drs. Sarasin legerunt.*

Relativ etwas kürzer als *S. haroldi* und die Decken hinten mehr gerundet erweitert, die Fühler länger, einzeln für sich gemessen der Länge des ganzen Thieres gleichkommend. Kopf, Halsschild und Unterseite röthlich gelbbraun, Flügeldecken schwarzgrün und feiner als bei *S. haroldi* punktirt. Fühler am ersten, zweiten und an der Hälfte des dritten gelbroth, im folgenden Theile schwarz, die vier letzten Glieder weisslich. Kopf nickend, viel grösser und mit flacheren Augen als bei *Salamis haroldi*, an den Augen mindestens so breit wie der Halsschildvorderrand, hinter den Augen nicht eingeschnürt, Mittelstreifen auf dem Fühlerhöcker nicht furchenartig eingedrückt. Halsschild quer, in der Mitte mit tiefer Querfurche, die Seiten in der vorderen Hälfte sehr stark nach unten gebogen, so dass die grösste Halsschildbreite in der Mitte liegt und die innerhalb von den Vorderecken entfernt stehenden Tuberkeln, wenn von oben besehen, die Vorderecken des Halsschildes zu bilden scheinen, Halsschildhinterrand gleichmässig gerundet, der Vorderrand tief ausgebuchtet, die Hinterecken stumpfwinkelig. Flügeldecken innerhalb der Schultern mit einem Längs- und im ersten Deckenviertel mit einem Quereindrucke, so dass an der Deckenwurzel eine längliche, ovale, flache Schwiele entsteht. Seitenrand hinter den Schultern leicht gebuchtet, dann etwas gerundet erweitert und ausgebreitet, daselbst aber oberseits ohne Furche und viel sparsamer als die Decken punktirt. Unterseite und Beine von denen von *S. haroldi* kaum verschieden.

36. *Lema rugosa* sp. n.

*Rufo-ferruginea, antennis, articulis duabus basalibus rufis et duabus apicalibus albescens exceptis, macula humerali et elytrorum dimidia parte majore unguiculisque nigris, oculis fortiter emarginatis, antennarum articulis 4<sup>o</sup>, 5<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup> et 7<sup>o</sup> longitudine inter se fere aequalibus; prothorace globoso, nitide glabro, longitudine latitudine aequali, lateribus fortiter ac basin propiore constrictis, basi quam apice latiore, ante marginem basalem transverso-sulcato; scutello oblongo, apice truncato; elytris latitudine duplo longioribus, fortiter calloso-rugosis, in dimidia basali remote irregulariterque punctatis, stria suturali punctata in triente basali evanescente, humeris callosis glabris inter hos et scutellum callo altero ovale, triente apicali rudimentis quatuor interstitiorum convexorum inter haec striis punctatis; corpore subter breviter aureo-piloso; femoribus muticis, posticis segmenti abdominalis tertie dimidium vix attingentibus.*

*Long. 8—9 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Macassar, legit Doherty VI, 1896. Typus in Museo Tring.*

Von der Grösse der *Crioceris unipunctata* F., die Flügeldecken aber etwas gestreckter und durch ihre auffallende Skulptur mit keiner bekannten *Lema*-Art zu vergleichen. Fühler deutlich die Hälfte des Körpers überragend, die Glieder vom vierten ab langgestreckt, unter sich fast alle gleich lang, nur

das letzte wenig kürzer, die ersten beiden Glieder unbehaart, so wie der Kopf röthlich gelbbraun, das zweite etwas dunkler, die folgenden schwarz, fein gelblich tomentirt, die beiden letzten röthlich weiss. Augen tief ausgerandet. Halsschild so lang wie breit, an den Seiten hinter der Mitte tief eingeschnürt, oberseits vor dem Hinterrande mit tiefer Querfurche, an der Wurzel am breitesten mit äusserst feiner zerstreuter Punktirung. Schildchen länglich mit abgestutzter Spitze, so wie der ganze Käfer, mit Ausnahme der hinteren Deckenhälfte, röthlich gelbbraun. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, mit groben, schwieligen Runzeln, röthlich gelbbraun, Schulterecken und die Spitzenhälfte schwarz, die Abgrenzungslinie beider Farben beginnt an der Mitte des Seitenrandes, steigt schräg nach vorn gerichtet auf und erreicht so häufig, nahe der Naht, das erste Decken-Drittel; da die Naht bis zur Deckenmitte hin gelbroth ist, so zeigt der Vorderrand des schwarzen Spitzentheiles in der Mitte einen tiefen spitzwinkeligen Einschnitt. Die Deckenskulptur besteht, ausser den schwieligen Unebenheiten, in einer groben nicht gereihten, weitläufigen Punktirung, deren Punkte namentlich beiderseits hinter den glatten Schulterbeulen und von da bis zur Mitte des Seitenrandes hin tief grubig eingedrückt sind, innerhalb der schwarzgemakelten Schulterbeule befindet sich, von ihr durch einen Längseindruck, mit 2—3 entfernt gereihten Punkten, getrennt, eine länglich runde, schwielige Erhabenheit; der Nahtstreifen, der erst im zweiten Viertel der Decken beginnt, ist namentlich im hinteren Theile deutlich punktirt. Spitzenthail der Decken mit vier wulstartigen Längsschwielen, die als Ueberreste stark gewölbter Spalten anzusehen und durch undeutliche Punktireihen getrennt sind. Randstreifen seiner ganzen Länge nach deutlich punktirt, die Epipleuren gewölbt, von den Schultern ab von oben her als Randsaum sichtbar. Schenkel keulenförmig unbewehrt, die hinteren die Mitte des dritten Segmentes kaum erreichend. Körperunterseite mässig dicht und kurz goldig behaart.

37. *Spathomeles bonthainicus* sp. n. ♂, ♀ (Fig. 13).

*Ex affinitate decorati Gerst.; oblongus, niger, elytris subcyaneis, maculis tribus croceis, una rotundata basali prope suturam, altera transversa laterali, reniforme, sub-bicallosa, in primo quarto, tertia transversa ante apicem.*

♂ *elytris ante medium prope suturam cono obtuso, retro directo; tibiis anticis apice dilatato et in curvato, femoribus anticis basi spinosis, tibiis intermediis in parte apicali subsinuatis et vix dentatis.*

*Long. 11, lat. ad hum. 5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, mons Bonthain, altitudine 5—7000 ped., leg. A. Everett. Mus. Tring et Mus. Dresd. Nr. 10914.*

Zufolge der stumpfen konischen Deckenbewehrung am nächsten mit *decoratus* Gerst. und *dohrni* Gerst. verwandt, von beiden aber durch die anders gestalteten gelben Makeln, von letzteren ausserdem noch durch die an der Wurzel unbewehrten Hinterschienen verschieden. Schwarz, die Flügeldecken dunkel stahlblau, an den Rändern der gelben Makeln ins grünliche spielend. Halsschild mit fast parallelen Seiten, die Vorderecken breit, stumpf abgestutzt, Hinterecken spitz, etwas nach hinten gezogen, an der Basis mit mehr oder weniger deutlicher Andeutung einer verkürzten Mittelfurche, die rundlichen Eindrücke beiderseits der Scheibe sehr flach, Punktirung sehr fein (feiner als *anaglyptus* Gerst.) Schildchen fein und zerstreut punktirt, ohne Eindruck. Flügeldecken eiförmig, mit, namentlich beim Männchen, stark vortretenden wulstartigen Schulterbeulen, die deutliche Punktirung im Spitzentheile zunächst der Naht fast ganz erloschen, jede einzelne mit folgenden dunkel gelben Flecken: ein runder neben der Nahtwurzel, dessen Durchmesser die Keulenbreite kaum übertrifft, ein bisquitförmig abgeschnürter Quersfleck im ersten Viertel an den Deckenseiten, der deutlich schwielig aufgetrieben ist und durch Vereinigung zweier eben so grosser Flecken wie der an der Wurzel ist, entstanden gedacht werden kann und endlich im zweiten Drittel eine von Seitenrand und Naht gleich weit abstehende Quermakel, die entweder oval, oder etwas unregelmässig begrenzt ist. ♂ vor der Mitte auf den Flügeldecken neben der Naht mit je einem stumpfen konischen, nach hinten gerichteten Zapfen, der kaum höher als die Fühlerkeule breit ist. Vorderschienen an der Spitze gebogen und verbreitert, die Vorderschenkel an der Wurzel mit einem Dorne. Mittelschienen im Spitzenviertel schwach ausgerandet, vor der Ausrandung höchstens mit Andeutung eines Höckerchens, Hinterschienen einfach, an der Spitze verbreitert. Prosternalfortsatz zungenförmig abgestutzt, zuweilen an der Spitze etwas ausgerandet.

38. *Milichius fasciatus* sp. n.

*Hemisphaericus, niger, elytris nigricantibus aut atro-viridibus, creberrime punctatis, ante medium fascia lutescenti, suturam haud attingente, marginem lateralem versus latiore, margine antico sinuato, ornata; antennis articulo secundo latitudine duplo longiore, tertio quam secundo fere duplo longiore, articulo ultimo oblongo-ovato, dimidia apicali fusciscenti; scutello nigro, transverso-triangulari, impunctato; corpore subter subtiliter remoteque, metasterno segmentoque primo in medio fortius punctatis.*

*Long. 4.5—5.5 mm.*

*Patria: Celebes meridionalis, Lompo Batang, X, 1895, Drs. Sarasin et eodem loco altitudine 3000 ped., III 1896, H. Fruhstorfer legerunt. Mus. Dresden. No. 10913 et Mus. Tring.*

Schwarz, die Flügeldecken blauschwarz, häufiger schwarzgrün, vor der Mitte mit einer helleren oder dunkleren rötlich gelben oder gelbbraunen Querbinde, die die Naht freilässt, nach aussen an Breite zunimmt und bis zum Seitenrande reicht, ihr Vorderrand ist im flachen Bogen ausgerandet, der zur Naht schräg gestellte Hinterrand, entweder gerade oder unregelmässig buchtig, oder ausgezackt. Die zehn mir vorliegenden Exemplare sind in der Bindenform etwas abweichend, bei einem stellt sie eine dreieckige, mit der Spitze der Naht zugekehrte Quermakel dar, bei anderen ist die Binde an der Naht gerade abgestutzt und daselbst vorn in eine kurze Spitze ausgezogen und so breit wie die Halsschildmittellinie lang ist. Kopf fein zerstreut punktirt, unterhalb der Fühlergruben fast glatt. Epistom häufig hell gelblich. Fühler schwarz, nur das letzte Glied in der Spitzenhälfte etwas rötlich braun, das zweite Glied ist das kürzeste,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit und etwas kürzer als das siebente, das dritte nicht ganz doppelt so lang wie das zweite. Halsschild quer, Hinterecken rechtwinkelig, Seiten von der Mitte ab nach vorn convergirend und zugerundet, die Vorderecken spitz, Scheibe ziemlich flach, mässig dicht und fein punktirt, am Vorderrand über den Kopf glatt, Seitenrand erhaben gerandet, vor dem Basalrande mit einer vor den Hinterecken erlöschenden Furche, dicht am Vorderrande beiderseits hinter den Augen ein eingegrabenes Strichelchen. Schildchen quer, dreieckig, unpunktirt. Flügeldecken dicht und ziemlich fein punktirt, in der hinteren Hälfte steiler abfallend als nach vorn, circa  $\frac{1}{2}$  mal so hoch wie lang, innerhalb der Schultern in der Verlängerung des Basalrandes mit seichtem, bogenartigen Eindruck, Epipleuralrand an den Schultern etwas zahnartig vortretend. Unterseite zerstreut und fein punktirt, die Mitte der Hinterbrust und des ersten Bauchsegmentes gröber punktirt. Tarsen unten mit weisslich befetzter Sohle, das erste Glied länger als breit, das zweite fast doppelt so breit wie lang, Klauen rötlich.

Betreffs der Fühler und Tarsenbildung weicht diese Art von der Gattungsdiagnose Gerstäckers von *Milichius* ab, da aber die übrigen Merkmale gut übereinstimmen, unterliess ich vorläufig die Errichtung einer neuen Gattung.

39. *Mycetina heteropunctata* sp. n. (Fig. 8)

*Ferruginea nitido-glabra; antennis, duobus articulis basalibus rufis ultimoque albido caeceptis, nigricantibus; prothorace haud punctato, longitudine duplo latiore, lateribus parallelis, antice rotundatis, angulis anticis obtusis, posticis acutis; elytris ovatis, basi glabris, dein subtilissime crebreque apice ruguloso ac rude punctatis, margine laterali dilatato ac reflexo, impunctato, humeris oblonge callosis, post eam ac introrsum callositate altera ultra medium prolongata, retrorsum sensim attenuata; corpore subter parce aureo piloso.*

*Long. 6, lat. ad hum. 3 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, legit Dr. C. Platen. Unicum in Museo Dresden. No. 9414.*

Glänzend rostroth, oberseits unbehaart. Fühler von halber Körperlänge, die ersten zwei Glieder rötlich, das erste länglich eiförmig, das zweite so lang, das dritte  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, vom 3.—8. schwärzlich, das letzte gelblich weiss. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, spiegelnd glatt (selbst unter schärfster 20facher Lupenvergrösserung kaum punktirt erscheinend), die Seiten in den basalen zwei Dritteln parallel, vorn zugerundet und im rechten Winkel unter Bildung einer stumpfen

Vorderecke mit dem flach ausgebuchteten Vorderrande zusammenstossend, die Hinterecken scharf, etwas spitzwinkelig, der Seitenrand gleich schmal erhaben abgesetzt, die äusseren der basalen Längseindrücke nach vorn con-, die inneren divergirend, der Basalrand je zwischen beiden ein Fältchen bildend. Schildchen fast trapezoidal, wenig breiter als lang. Flügeldecken eiförmig, mit aufgebogenem bis zum Spitzendrittel reichenden glatten Seitenrande, ziemlich gewölbt (etwas mehr als bei *M. cruciata*), im basalen Viertel nicht, im Uebrigen fein und dicht, an der Spitze relativ grob und runzelig punktirt. Schulterbeule länglich, stark aufgetrieben, hinter ihr und etwas mehr nach innen ein zweiter, hinten sich verjüngender Längswulst, der etwas über die Deckenhälfte hinausreicht, unterhalb dieses die Deckenseiten mit einem Längseindrücke. Die Brustbildung von eigenthümlicher Form wie aus der Abbildung Fig. 8 ersichtlich ist. Unterseite kurz und fein goldgelb behaart.

40. *Beccaria orca* sp. n. (Fig. 7 und 17).

*Ovata, nigra, prothorace rufo-piceo, subtiliter ac sat crebre punctato, circum tenuiter marginato, angulis anticis obtuse rectangularibus, posticis acutis, margine basali utrinque sinuato; elytris singulis maculis duabus rufo-testaceis, punctatione dupla, irregulari, punctis majoribus intra maculam humeralem et suturam series quatuor, parte apicali evanescentibus, formantibus; callo humerali laevi, macula humerali cum circumfluente, macula ante-apicali transversa, margine antico et postico sinuatis.*

*Long. 6.5, lat. 4.5 mm.*

*Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, legit Dr. C. Platen. Unicum in Mus. Dresden. Nr. 9413.*

Die Art muss der *Beccaria papuensis* Gorham (Ann. Mus. Genova XXII, 1885, p. 522) ähnlich sehen, unterscheidet sich aber ausser durch bedeutendere Grösse, durch die deutliche Punktirung des Halsschildes, dessen stumpfe Vorderecken und die anders geformten Makeln. Bezüglich der Gattungsmerkmale ist zu bemerken, dass ich bei den Maxillarpalpen dieser Art das erste Glied nicht „fortiter curvato“ fand. Die Bildung der Brust (Fig. 7) scheint mit der Gattungsdiagnose gut übereinzustimmen.

Schwarz, Halsschild und Unterseite etwas röthlich. Fühler wie bei *B. papuensis*, die einzelnen Glieder an der Spitze heller braun. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, ringsum, ausgenommen jederseits zwischen dem Basalstrichelchen und den Hinterecken, fein erhaben gerandet, die Seiten in flachem Bogen nach vorn convergirend, mit dem gebuchteten Vorderrand unter Bildung einer stumpfen Ecke im rechten Winkel zusammenstossend, Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet, die Hinterecken etwas spitzwinkelig, die Punktirung zwar fein, aber selbst mit schwacher Lupe (Vergr. 3—4 mal) leicht erkenntlich. Schildchen etwas breiter als lang, mit gebogenen Rändern und abgerundeter Spitze. Flügeldecken fast so breit wie lang mit mässig breitem aufgeworfenen Seitenrand und einer sehr feinen und einer gröberen zerstreuten Punktirung, letztere erstreckt sich aber unter Freilassung der Deckenwurzel nur über die vorderen drei Viertel der Decken und ist zwischen Naht und Schultermakel zu vier unregelmässigen Längsreihen geordnet. Die Schulterbeule ist glatt und wird hinten von der ungefähr halbmondförmigen rothgelben Schultermakel umgrenzt, die den Seitenrand nicht erreicht und deren Hinterrand aussen in einen kurzen Winkel ausgezogen ist. Die ungefähr um ihren doppelten Längsdurchmesser von der Deckenspitze entfernte Apicalmakel quer, am Vorder- und Hinterrande leicht ausgebuchtet.

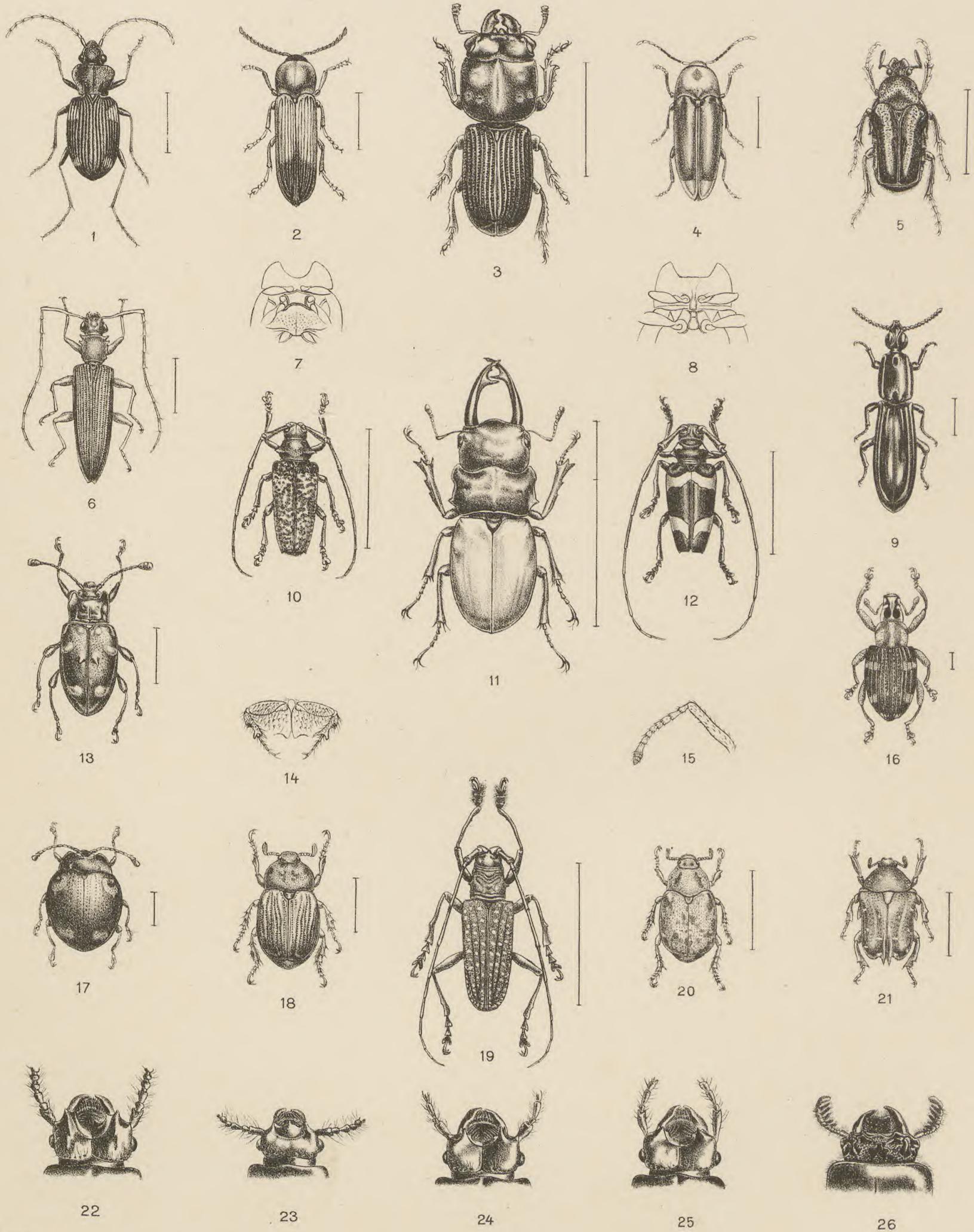
**Ergänzende Bemerkung.**

Dr. G. Kraatz errichtete in der Deutschen Ent. Zeitschrift 1895, p. 112 auf *C. rufocuprea* Gory die Gattung *Pseudanatona*, die grosse Aehnlichkeit mit der hier beschriebenen *Protaetia fruhstorferi* haben muss, sie unterscheidet sich aber von dieser vor allem durch das hell gerandete Halsschild und durch den Mangel eines Ausschnittes an der Nahtspitze.

## Tafel-Erklärung

- Fig. 1. *Epicosmus everetti* sp.n.  
" 2. *Scython apicalis macassarus* subsp.n.  
" 3. *Figulus procerus* sp.n.  
" 4. *Fornax cedonulli* sp.n.  
" 5. *Oncosterna bivittata* sp.n.  
" 6. *Brontes truncatipennis* sp.n.  
" 7. *Beccaria orca* sp.n. Vorder- und Mittelbrust  
" 8. *Mycetina heteropunctata* sp.n. Vorder- und Mittelbrust  
" 9. *Clinidium singulare* sp.n.  
" 10. *Cereopsius varius* sp.n.  
" 11. *Odontolabis sarasinorum* sp.n.  
" 12. *Cereopsius samanganus* sp.n.

- Fig. 13. *Spathomeles bonthainicus* sp.n.  
" 14. *Glycyphana inornata* sp.n. Hinterbrust.  
" 15. *Celebia validicornis* sp.n. Fühler.  
" 16. *Ottistira mitis* sp.n.  
" 17. *Beccaria orca* sp.n.  
" 18. *Anomala heterocostata* sp.n.  
" 19. *Cycos guttatus* sp.n.  
" 20. *Anomala ohausi* sp.n.  
" 21. *Protaetia fruhstorferi* sp.n.  
" 22. *Priochirus impressifrons* sp.n., Kopf.  
" 23. *Priochirus integrifrons* sp.n., Kopf.  
" 24. *Priochirus cilifrons* sp.n., Kopf.  
" 25. *Priochirus frater* sp.n., Kopf.  
" 26. *Macrolinus urus* sp.n., Kopf.



Br. Geisler lith.